



KASTELRUTHER

Gemeindebote

www.kastelruth.it - www.comune.castelrotto.bz.it

Versand im Postabonn. - 70% Filiale Bozen

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth - Jahrgang 24 - Nr. 6 - Juni 2007

Biomüllsammlung in der Gemeinde Kastelruth Start am 14. Juni



*Außerdem: Neuer Busfahrplan nach Brixen
100 Jahre TWG Neptunia Seis
Neuwahlen bei den Tourismusvereinen
Weißes Kreuz – Sektion Seis: Vollversammlung
Musik in der Optionszeit*

Aufruf der Gemeinde Kastelruth an die Wirtschaftstreibenden

Geschätzte Wirtschaftstreibende des Gemeindegebietes!

Der »Kastelruther Gemeindebote« ist ein für alle Bürger interessantes Mitteilungsblatt, welches 11 Mal pro Jahr an ca. 2.600 Haushalte des Gemeindegebietes, aber auch an ausgewanderte Kastelruther im In- und Ausland kostenlos verteilt wird.

Die Kosten für die Gestaltung und den Druck sind besonders seit der Einfüh-

rung des neuen vierfarbigen Layouts beträchtlich. Die Wahl dieses neuen Layouts sollte alle Bürger mehr ansprechen, besonders aber auch die Wirtschaftstreibenden dazu animieren, mehr Werbeschaltungen im »Kastelruther Gemeindeboten« in Auftrag zu geben.

Dies dürfte für die Wirtschaftstreibenden deshalb interessant sein, da alle Haushalte des Gemeindegebietes erreicht werden.

Da die Zeitschrift nicht nur durch Steuereinnahmen finanziert werden soll, rege ich auf diesem Wege an, dass die Wirtschaftstreibenden des Gemeindegebietes den »Kastelruther Gemeindeboten« öfters für Werbeinserate nützen, da durch diese Einnahmen ein Teil der Kosten finanziert werden kann und somit die Steuerbelastung für alle Bürger sinkt.

Dr. Hartmann Reichhalter
Bürgermeister

Marktgemeinde Kastelruth
AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL



Comune di Castelrotto
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-ALTO ADIGE

Anzeigen im »Kastelruther Gemeindeboten«

FORMATE UND PREISE ZWEI- UND VIERFARBIGER DRUCK

Format:	Preis zweifarbig:	Preis vierfarbig:
210 x 297 mm (1 Seite)	€ 500,00	€ 650,00
letzte Umschlagseite	€ 750,00	€ 850,00
184 x 132 mm	€ 250,00	€ 300,00
184 x 88 mm	€ 180,00	€ 200,00
184 x 45 mm	€ 90,00	€ 100,00
121 x 265 mm	€ 270,00	€ 350,00
121 x 132 mm	€ 180,00	€ 220,00
58 x 265 mm	€ 160,00	€ 200,00
58 x 132 mm	€ 90,00	€ 100,00
121 x 45 mm	€ 60,00	€ 70,00

Für **dasselbe Inserat in vier aufeinanderfolgenden Ausgaben** unserer Zeitung wird eine **Preismäßigung von 20 %** gewährt (**der Text darf sich auch ändern, die Größe nicht**).

Anzeigen im Kleinanzeiger werden nicht berechnet, sofern sie nicht eine Werbung darstellen.

Redaktionsschluss: jeweils der **15. des vorhergehenden Monats.**

Farben: entweder zweifarbig oder vierfarbig.

Werbungen müssen möglichst bereits in **digitaler Form** (CD, Diskette oder

Übermittlung per E-Mail) abgegeben werden.

Der **Auftrag** muss immer an die Gemeindeverwaltung, nie direkt an die Druckerei gerichtet werden. Die Werbung selbst kann dann direkt an die Druckerei oder an Silvia Guglielmini (als CD oder per E-Mail: gembote.kastelruth@gvcc.net), die Verantwortliche in der Gemeinde, übermittelt werden. **Frau Silvia Guglielmini muss die Werbung auf jeden Fall zur Kenntnis erhalten (zwecks Kontrolle vor dem Druck).**

Außerdem bitten wir all jene, die **Beiträge** jedwelcher Art veröffentlichen lassen

(Vereine, Private), falls diese mit Computer geschrieben werden, auch eine entsprechende **Diskette oder CD** abzugeben.

Weitere Auskünfte erteilen folgende Ämter der Gemeinde Kastelruth unter den Telefonnummern:

- **Allgemein: Vorzimmer des Bürgermeisters (Silvia Guglielmini):**
Tel. 0471 711 511
- **Rechnungen: Buchhaltung (Heidelinde Natzler Schenk):**
Tel. 0471 711 522

IMPRESSUM

Kastelruther Gemeindebote
Monatliches Mitteilungsblatt
der Gemeinde Kastelruth

Herausgeber: Gemeinde Kastelruth

Verantwortliche Schriftleiterin und
Koordination: Rosmarie Erlacher

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Registriert beim Tribunal Bozen mit
Dekret Nr. 1/84 R.St.

**gembote@
gemeinde.kastelruth.bz.it**

Biomüllsammlung in der Gemeinde Kastelruth: Am 14. Juni geht's los



Abfallvermeidung und -verminderung ist heute wichtiger denn je. Während die Wertstoffe wie Glas, Papier, Metall usw. seit vielen Jahren mit großem Erfolg gesammelt werden, gelangen die Bioabfälle nach wie vor zum allergrößten Teil in den Restmüll. Mit der getrennten Sammlung und Verwertung des Biomülls sollte uns diesbezüglich ein weiterer Qualitätssprung gelingen.

Längerfristig sollten damit auch die Kosten für die Müllbeseitigung und damit auch die Belastung für die Familien und Betriebe in Grenzen gehalten werden.

WARUM?

1. Die organischen Abfälle müssen nicht verbrannt werden. Sie können in den Naturkreislauf zurückgeführt werden. Mit der Biomüllsammlung können über 60 Prozent des Abfallaufkommens einer getrennten Verwertung zugeführt werden.
2. Die Entsorgung der Speisereste über den Abfluss oder die Verfütterung an Tiere ist strengstens verboten.
3. Weigert sich eine Gemeinde, den Biomüll getrennt zu sammeln, werden die Gebühren für die Müllverbrennung schrittweise in zwei Jahren um ca. 25 Prozent angehoben, mit direkter Auswirkung auf die Müllgebühren.

WO?

1. Aus Kostengründen erfolgt die Sammlung in der Probephase bis Ende März 2008 nur entlang der Haupttruten in Kastelruth, Seis und auf der Seiser Alm. Dabei wurde großes Augenmerk darauf gelegt, bei den Sammelrunden den Großteil der Betriebe zu erreichen. Bei entsprechender Nachfrage könnte die Sammlung ab April 2008 auf die gesamten Ortsgebiete von Kastelruth und Seis ausgedehnt werden.
2. Um die ladinischen Fraktionen unserer Gemeinde wird sich das Umweltschutzzentrum Pontives kümmern. Der Startschuss sollte auch dort jedenfalls noch innerhalb 2007 erfolgen.

Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, dass nur entlang der Hauptstraßen der Dienst gewährleistet wird; Nebenstraßen werden nur dann berücksichtigt, wenn sich darin ein Gastbetrieb befindet. Folgende Straßen und Betriebe der Gemeinde Kastelruth werden in dieser Sammlung berücksichtigt:

Kastelruth: Dolomitenstraße, Föstlweg, Grondelbodenweg, Kleinmichlweg, Krausplatz, Marinzenweg, O.-v.-Wolkenstein-Straße, Paniderstraße, Plattenstraße, Plojerweg, Reissnerstraße bis Pension Wiesenhof, Telfen-Lanzin bis Bürgerstube bzw. Schwimmbad, Tiosler-

weg, Vogelweidergasse bis Martinsheim und Restaurant Bachler.

Seis: Alstergasse bis Bar Peppers, Trotzstraße, Patenerweg bis Trotzstube, Burgstallweg, Hauensteinweg bis Hotel Waldrast, Henrik-Ibsen-Straße, Kohlstatt/Pension Hauenstein, Laranzweg bis Hotel Rungghof, Laurinstraße, O.-v.-Wolkenstein-Platz, Rosengartenstraße, Santnerstraße, Schlernstraße, St.-Oswald-Weg bis Hotel Diana.

St. Michael: entlang der Landesstraße Nr. 64 bis Restaurant St. Michael und Hotel Tianes.

St. Vigil: Golfhotel Sonne, Gasthof Vigilerhof.

Seiser Alm: Compatsch, Saltriastraße bis Gasthof Tirlir an allen üblichen Sammelstellen.

WER?

1. Für die Gastbetriebe entlang der Sammelrouten besteht Anschlusspflicht. Gastbetriebe, welche vom Biomüllsammeldienst nicht erreicht werden, entsorgen den Biomüll weiterhin über den Restmüll.
2. Die privaten Haushalte können sich auf freiwilliger Basis an der Biomüllsammlung beteiligen. Wer von den Sammeltouren nicht erreicht wird, hat die Möglichkeit, seinen Biomüll im Recyclinghof zu entsorgen.

WAS?

1. Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs.
2. Speisereste aus der Gastronomie, verdorbene Lebensmittel.
3. Kaffeefilter, Teebeutel, Eierschalen, Zitrusfrüchte.

WIE?

1. Für die Betriebe kommen ausnahmslos 120-l-Kübel zum Einsatz. Größere Kübel würden dem Gewicht nicht standhalten. Für die Betriebe auf der Seiser Alm, die ihre Biomüllkübel zur nächsten Müllsammelstelle bringen müssen, wurde ein eigenes Modell mit Dichtung und

festem Verschluss entwickelt. Der Betrieb bestellt so viele Kübel wie notwendig, mindestens aber einen.

2. Die privaten Haushalte erhalten einen 7-l-Kübel für das Sammeln der Abfälle in der Küche und einen 20-l-Kübel für Balkon oder Garage.
3. Die Sammelstellen für Bio- und Restmüll sind dieselben.
4. Für die Hygiene der Kübel ist der Besitzer selbst verantwortlich.
5. Von Mitte Juni bis Mitte Oktober wird der Biomüll zwei Mal die Woche (Montag und Donnerstag) entleert, den Rest des Jahres einmal pro Woche. Ab April 2008 wird überlegt, den Restmüll ganzjährig nur mehr einmal die Woche zu sammeln.

5. Die zusätzlichen Kosten für den Sammeldienst finanziert die Gemeinde z.T. durch die günstigeren Entsorgungskosten des Biomülls gegenüber den Kosten für die Verbrennung. Auch eine noch effizientere Verwaltung des Recyclinghofes hilft uns, ab Sommer 2006 Kosten zu sparen. Die restlichen Kosten werden über eine Angleichung der Gebühren für den Restmüll aufgefangen. Unterm Strich sollte sich für unsere Bürger und unsere Betriebe in finanzieller Hinsicht nicht zu viel ändern. Für die fleißigsten Mülltrenner könnte es sogar günstiger werden.

Wie immer, wenn etwas Neues eingeführt wird, kann es zu anfänglichen Schwierigkeiten kommen. Die Gemeindeverwaltung hofft in diesem Zusammenhang auf die Mithilfe der Bürger, um diese so schnell wie möglich in den Griff zu bekommen.

Das Gebührenmodell sollte den Einsatz der Bürger um eine möglichst umweltfreundliche Art der Abfallentsorgung weiter unterstützen. Also dann ... nichts wie hin, sich einen Kübel besorgen und mitmachen.

Es zahlt sich aus!

Dr. Stefan Perathoner
Referent für Umwelt

Benedikter
Realitätenbüro in Bozen
L.-Da-Vinci-Straße 1/E, Tel.: 0471 971442

verkauft in
SEIS AM SCHLERN
zu angemessenem Kaufpreis

- eine 44 Qm große 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock und
- eine 94 Qm große 3-Zimmer-Wohnung im letzten Stock eines neuen, kleineren Mehrfamilienhauses in sonniger Lage mit Aussicht:



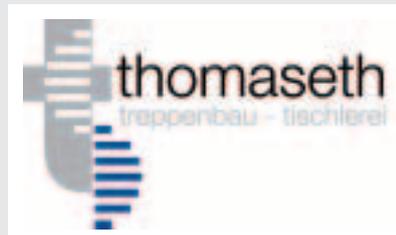
KOSTEN

1. Den Betrieben werden für die normalen 120-l-Kübel 22,20 Euro + MwSt. in Rechnung gestellt. Ein 120-l-Kübel Modell »Seiser Alm« kostet 66,7 Euro + MwSt.
2. Die interessierten Privaten erhalten einen 7-l- und einen 20-l-Kübel zum Preis von insgesamt 10 Euro, MwSt. inklusive .
3. Sämtliche Kübel werden mit der nächsten Müllabfuhrgebühr in Rechnung gestellt.
4. Für die Entleerung der Biomüllkübel fallen KEINE weiteren Kosten an.

Am Samstag, den **9. Juni 2007 von 13 Uhr bis 16 Uhr** können im Recyclinghof in Telfen die Behälter für die Gastbetriebe und jene für die Privathaushalte abgeholt werden.

Nach dem 9. Juni 2007 können die Behälter während der üblichen Öffnungszeiten im Recyclinghof abgeholt werden.

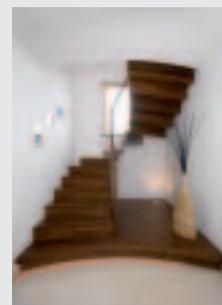
Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Steueramt der Gemeinde Kastelruth, Herr Dieter Tröbinger, Tel. 0471 711 524, zur Verfügung.



Wir suchen **fleißigen Mitarbeiter**

(Geselle, Abgänger der Fachschule u.ä. oder Lehrling) für unsere hochwertigen Treppen.

Interessierte melden sich bitte unter
Tel. 335 625 08 82 oder 0471 707 177



Kastelruth – info@thomaseth.it, www.thomaseth.it

Landesrat Michl Laimer zum Diskussionsabend in Kastelruth



Angeregte Diskussion am runden Tisch



Junge Generation mit LR Michl Laimer

Am 13. April trafen sich die Ortsausschüsse der Jungen Generation in der SVP des Grödner Tals und des Schlerngebiets im historischen Ratssaal von Kastelruth zu einem äußerst interessanten Diskussionsabend mit LR Michl Laimer. Der Landesrat berichtete über die Neuerungen in der Raumordnung und stellte den Vorschlag für den überarbeiteten Gebietsplan Seiser Alm vor. Sehr aufschlussreich war das Thema Energie und Stromerzeugung in Südtirol,

wobei überraschte, dass Südtirol durch die Wasserkraftwerke knapp doppelt so viel Strom produziert, wie verbraucht wird. Der Strommarkt ist aufgrund der teilweise hohen Gewinne hart umkämpft und noch innerhalb dieses Jahres werden die Konzessionen für die »Kronjuwelen«, d. h. die größten und wichtigsten Kraftwerke des Landes, vergeben, um einem möglichen Regierungswechsel in Rom zuvorzukommen. Kritisch äußerten sich v. a. die Grödner Vertreter über den

Bauboom und die Bauspekulation im Grödner Tal. Auch an die Gemeinde Kastelruth richtete sich die Kritik, insbesondere aufgrund der neuen Gewerbebezonen in Runggaditsch. Der neue Masterplan, an dem sich die Gemeinden St. Ulrich, St. Christina, Wolkenstein, Kastelruth und Lajen beteiligen und für den bereits die ersten Unterlagen vorliegen, sollte hier Abhilfe schaffen. Auch in Sachen Gebietsplan Seiser Alm waren die lokalen Jugendvertreter nicht immer derselben Ansicht wie unser Raumordnungs-Landesrat.

Positiv wiederum empfanden alle die Bindungen auf konventionierten Wohnungen und bei Hotelbauten, die fortan nicht mehr nur 20 Jahre, sondern für immer gelten werden. So kann dem »Ausverkauf« unserer Heimat sicherlich besser entgegengewirkt werden.

Auch die Anbindung des Skigebietes Maritzen an die Seiser Alm war ein Punkt, über den konstruktiv diskutiert wurde. Beim Thema Landschaftsschutz baten die Jugendlichen Dr. Laimer um eine Arbeitsweise mit »Hausverstand« zum Wohle der Natur, aber auch zum Wohle der einheimischen Bürger und Bauern.

Der Abend klang schließlich bei einem guten Gläschen im Restaurant Rubin aus. Da viele Erfahrungen zwischen den Ortsgruppen aus dem Grödner Tal und dem Schlerngebiet gesammelt werden konnten, nahm man sich vor, ein solches Treffen mit einem anderen Landespolitiker so bald als möglich zu wiederholen ...

Der Jugendreferent
Dr. Martin Fill

Der neu erbaute Tiefbrunnen kann nun offiziell seiner Bestimmung übergeben werden



Deshalb laden die Gemeinde Kastelruth und die Trinkwassergenossenschaft Kastelruth die Bevölkerung und alle Interessierten herzlich zur Segnung und Besichtigung des Tiefbrunnens »Brembach«

**am Samstag, 23. Juni
2007
ab 14 Uhr ein.**

Der Tiefbrunnen ist eine technische Meisterleistung und in seiner Dimension einzigartig in Südtirol. Deshalb würden wir uns über viele Besucher freuen.

Die Gemeindeverwaltung

Der Vorstand der TWG

Busverbindung Seis–Kastelruth–Brixen

Es hat lange gedauert, nun ist es fix: der öffentliche Nahverkehr vom Hochplateau Richtung Brixen wird ausgebaut. Nach langem Drängen der Gemeinde Kastelruth und mit tatkräftiger Mithilfe unseres Konzessionärs, des Busunternehmens Silbernagl, gibt es nun für den Sommer 2007 erstmals Verbesserungen auf der Linie Brixen.

Nach dem Um- und Ausbau des Zugbahnhofs in Waidbruck kommen jetzt zu den Direktverbindungen Seis–Brixen einige zusätzliche Busse nach Waidbruck mit unmittelbarer Anbindung an die Züge in Richtung Bozen und Brixen. Die Fahrzeiten Bus/Zug sind kürzer als jene der direkten Busverbindungen. Eine weitere Verbesserung soll Ende des Jahres 2007 folgen, wenn auf der Zugstrecke Bozen–Brenner der Stundentakt eingeführt wird. Dann könnte Brixen auch vom Hochplateau im Stundentakt erreichbar werden.

Wenn dann Ende 2008 der Halbstundentakt auf der Brennerstrecke kommt, dann sollte die Option Bus/Zug ab Kastelruth auch Richtung Bozen eine echte Alternative sein. Auch wenn der direkte Anschluss mit dem Bus nach Brixen aus heutiger Sicht immer noch der bequemste scheint, glauben die Verantwortlichen im Land an das erfolgreiche Vinschger Modell und versuchen nun im Zeitraum von zwei Jahren Ähnliches im Eisacktal umzusetzen. Nutzen wir das neue Angebot und freuen wir uns auf die Zukunft.

Dr. Stefan Perathoner
Referent für Mobilität

Die Linie Seis–Kastelruth–Klausen–Brixen wurde bisher eher stiefmütterlich behandelt. Mit dem Sommerfahrplan (gültig ab 23.6.2007) möchten wir nun die ersten grundlegenden Verbesserungen einführen,

wobei mit dem kommenden Wechsel des Eisenbahnfahrplans im Dezember 2007 weitere folgen werden, und zwar:

- die Anzahl der Verbindungen zwischen Seis/Kastelruth und der Talsohle wurde verdoppelt;
- morgens, mittags und abends gibt es weiterhin Direktverbindungen zwischen Seis/Kastelruth und Krankenhaus Brixen;
- zu den weniger ausgelasteten Zeiten verkehren die Linienbusse zwischen Seis/Kastelruth und dem Bahnhof Waidbruck, von wo es unmittelbare Anschlüsse nach und ab Brixen gibt;
- diese Linie ist auch für Fahrten zwischen Kastelruth und Bozen interessant. Die Fahrzeit kann pro Richtung bis zu 15 Minuten verkürzt werden;
- auch an Feiertagen gibt es nun eine Verbindung zwischen Brixen und Kastelruth–Seis. ↗

Kastelruth–Seis–Brixen ♦ Castelrotto–Siusi–Bressanone

23.6.-2.11.07

	BUS ☒	BUS ⊕	BUS ☒	Bahn/Ferr. ☒	BUS ☒	BUS Ⓛ	Bahn/Ferr. Ⓛ	BUS ☒	BUS ☒	Bahn/Ferr. ☒	BUS	
Seiser-Alm-Bahn								16.23	18.00			Cabinovia Alp. d. Siusi
Seis	6.50	8.00	10.05		12.20	14.55		16.25	18.02			Siusi
Kastelruth	6.58	8.08	10.13		12.28	15.03		16.33	18.10		18.25	Castelrotto
Waidbruck Bhf. an	7.15	8.25	10.30		12.45	15.20		16.50	18.27		18.42	a. Ponte Gardena FS
Bahn: Waidbruck Bhf. ab	7.20	8.33				15.22					☒ 18.52	Treno: p. Ponte Gard. FS
Bahn: Bozen Bhf. an	7.36	8.50				15.40					19.07	Treno: a. Bolzano FS
Waidbruck Bhf. ab	7.15			10.37	12.45		15.30	16.50		18.33	18.42	p. Ponte Gardena FS
Waidbruck SS12	7.17				12.47			16.52			18.45	Ponte Gardena SS12
Klausen	7.25			10.43	12.55		15.37	17.00		18.39	18.53	Chiusa
Brixen Bhf.	7.38			10.51	13.08		15.45	17.13		18.48	19.07	Bressanone FS
Brixen Abhf.	7.40				13.10			17.15			19.10	Bressanone Aut.
Brixen KH	7.44				13.14			17.19				Bressanone Osp.

☒ entfällt an Sonn- und Feiertagen
sospeso i giorni festivi

Ⓛ verkehrt an Werktagen ausg. Samstage
circola i feriali escl. Sabato

☒ verkehrt an Sonn- und Feiertagen
circola i festivi

Brixen–Kastelruth–Seis ♦ Bressanone–Castelrotto–Siusi

23.6.-2.11.07

	BUS ☒	Bahn/Ferr.	BUS ⊕	Bahn/Ferr. ☒	BUS ☒	BUS ☒	Bahn/Ferr. Ⓛ	BUS Ⓛ	BUS ☒	Bahn/Ferr. ☒	BUS ☒	
Brixen KH						13.26			17.26			Bressanone Osp.
Brixen Abhf.						13.30			17.30			Bressanone Aut.
Brixen Bhf.	8.15	8.16		11.06		13.32	15.06		17.32	18.36		Bressanone FS
Klausen	8.17	8.26		11.15		13.45	15.15		17.45	18.46		Chiusa
Waidbruck SS11	8.30					13.53			17.53			Ponte Gardena SS12
Waidbruck Bhf. an	8.38	8.33		11.22		13.55	15.22		17.55	18.52		a. Ponte Gardena FS
Bahn: Bozen Bhf. ab	8.20					13.31		15.14	17.31			Treno: p. Ponte Gard. FS
Bahn: Waidbruck Bhf. an	8.37					13.45		15.30	17.45			Treno: a. Bolzano FS
Waidbruck Bhf. ab	8.40		8.40		11.30	13.55		15.35	17.55		19.00	p. Ponte Gardena FS
Kastelruth	8.57		8.57		11.47	14.12		15.52	18.12		19.17	Castelrotto
Seis	9.05		9.05		11.55	14.20		16.00	18.20		19.25	Siusi
Seiser-Alm-Bahn	9.07		9.07									Cabinovia Alp. d. Siusi

☒ entfällt an Sonn- und Feiertagen
sospeso i giorni festivi

Ⓛ verkehrt an Werktagen ausg. Samstage
circola i feriali escl. Sabato

☒ verkehrt an Sonn- und Feiertagen
circola i festivi

Dieser Fahrplan kann als eine Zwischenlösung angesehen werden, an der das Fahrgastpotential abgeschätzt wird. Da ab Dezember 2007 zwischen Bozen und Brenner auf der Bahnlinie ein Stundentakt eingeführt wird, erhält der Knoten

Waidbruck als Umsteigepunkt zusätzliche Bedeutung, vor allem für die Verbindungen nach Bozen, wobei natürlich die Direktverbindungen in den Stoßzeiten für die Pendler und Schüler aufrechtbleiben.

Ein Stundentakt zwischen Seis/Kastelruth und Brixen wäre möglich, sofern genügend Nachfrage besteht.

Der Landesrat
Dr. Thomas Widmann

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

Gemeindeimmobiliensteuer (Beschluss Nr. 30/07)

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, welche unter Berücksichtigung der neuen staatlichen Bestimmungen einen Vorschlag erarbeitet, wie die ICI angewendet werden soll. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Vizebürgermeister Martin Fill (Vorsitzender) und die Gemeinderäte Christoph Senoner, Josef Johann Kostner und Erich Schmuck.

Kulturhaus Seis (Beschluss Nr. 31/07)

Die Gemeinde Kastelruth schließt mit der Genossenschaft Oswald von Wolkenstein einen neuen Leihvertrag zur Führung des Seiser Kulturhauses mit einer Dauer von fünf Jahren ab.

»Cesa di pitli« in St. Christina (Beschluss Nr. 32/07)

Die Betreuungsstätte für Kinder von 0 bis 3 Jahre wird vom Konsortium der Gemeinden St. Christina, Wolkenstein,

St. Ulrich und Kastelruth sowie der Sozialgenossenschaft ONLUS gemeinsam geführt. Eine Vereinbarung gewährleistet, dass die Einrichtung für alle Kinder von Familien, die in diesen Gemeinden ansässig sind, zugänglich ist.

Friedhofskomitee Runggaditsch bzw. Pufels (Beschlüsse Nr. 33, 34/07)

Als Gemeindevertreter wurde Josef Johann Kostner in beide Friedhofskomitees ernannt.

Verkauf (Beschluss Nr. 36/07)

Ein Teilstück (320 m²) eines aufgelassenen Gemeindeweges in Tisens – im Bauleitplan als Wald ausgewiesen – wurde entdemanialisiert und an Anton Gasslitter, wohnhaft in Seis, verkauft.

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Schlitten- und Kutschenfahrerdienst (Beschluss Nr. 191/07)

Aufgrund Art. 4 der geltenden Gemeindeverordnung wurde eine beratende

Kommission ernannt: Referent Andreas Colli (Vorsitzender), Theo Senoner (Leiter der Gemeindepolizei), Andreas Profanter (Ortsobmann des Bauernbundes), Christoph Senoner (Vertreter der politischen Minderheit im Gemeinderat), Eduard Scherlin Tröbinger (Präsident des Tourismusvereins Seiser Alm), Anselm Perathoner / Ersatz Richard Stufferin (Vertreter der Kutschen- bzw. Schlittensfahrer).

Beiträge und Ankäufe:

- 5.982 Euro für den Ankauf von Geräten für den Spielplatz in Runggaditsch
- 7.000 Euro an das Organisationskomitee »O.-v.-Wolkenstein-Ritt 2007«

Kastelruther Gemeindebote (Beschluss Nr. 215/07)

Der Zuschlag für Grafik und Druck des »Kastelruther Gemeindeboten« von Juli 2007 bis Juni 2010 ging an die Druckerei Fotolitho Longo, Bozen zum Gesamtpreis von 107.000 Euro (Auflage 2.700 Stück pro Druck).

O.-v.-Wolkenstein-Platz in Seis (Beschluss Nr. 199/07)

Das Ingenieurbüro für Verkehrsplanung W. Hüsler Ag in Zürich (CH) wurde beauftragt, ein Parkierungskonzept für den Seiser Dorfplatz zu erstellen. Die Ausgabe beträgt 16.500 Euro.

Öffentlicher Durchgang »Schgaguler« in Kastelruth (Beschluss Nr. 210/07)

Jul Bruno Laner aus Bozen wurde beauftragt, die Schaufenster entlang des Durchgangs zu gestalten. Die Bilder werden vom Landesamt für audiovisuelle Medien zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe für Textfassung und Bildredaktion beträgt 2.000 Euro.

Schwimmbad Telfen – Eintrittspreise 2007 (Beschluss Nr. 217/07)

»Familie«: mindestens drei Familienmitglieder / »Ansässige«: Personen, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde Kastelruth haben / »Kinder«: von 4 Jahren bis ein-

Freie Krankenhauswahl für Untersuchungen und Behandlungen

Auf Anfrage der Bürgermeister von Völs am Schlern Dr. Arno Kompatscher und von Kastelruth Dr. Hartmann Reichhalter, sowie der Sozialreferentin der Gemeinde Kastelruth Annemarie Lang Schenk an Landesrat Dr. Theiner wurde uns bestätigt, dass die Bevölkerung des Gemeindegebietes von Kastelruth das Krankenhaus für Visiten und Behandlungen frei wählen kann.

Die Bezahlung bzw. Ticketbefreiungen bleiben ebenfalls identisch.

Laut Auskunft von Landesrat Dr. Theiner haben die in letzter Zeit angeschriebenen Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren das Recht oder die Möglichkeit, die fälligen Vorsorgeuntersuchungen (Mammographien und Screenings) ohne Mehrkosten in Bozen, aber auch in Brixen durchzuführen, vorausgesetzt, dass sie sich mit der schriftlichen Einladung ins Krankenhaus begeben. Der Bürger hat aufgrund der einzigen Sanitätseinheit die freie Wahl der Krankenhäuser.

Sollten diesbezüglich aber noch Probleme oder Unklarheiten bestehen, wenden Sie sich bitte an die Sozialreferentin Annemarie Lang Schenk, Tel. 329 3191129.

schließlich 13 Jahren / »Erwachsene«: ab 14 Jahren / Senioren«: ab 60 Jahren

Einzelkarten:

- Kinder € 2,50 / € 1,50 (ab 17 Uhr)
- Erwachsene € 5,00/ € 3,00 (ab 17 Uhr)

Sammelkarten 12 Eintritte

- Kinder € 25,00 – Erwachsene € 50,00

Saisonskarten

- Kinder, nicht ansässig € 50,00
- Erwachsene, nicht ansässig € 90,00
- Kinder, ansässig € 45,00
- Erwachsene, ansässig € 80,00
- Studenten, ansässig € 70,00

Senioren € 70,00

Familienkarte € 200,00

Deliberazioni del Consiglio Comunale

Imposta comunale sugli immobili ICI (n. 30/07)

Venne nominato un gruppo di lavoro, che elabora una proposta per l'applicazione della ICI tenendo conto del nuovo ordinamento. Fanno parte del gruppo: il vicesindaco Martin Fill (presidente) e i consiglieri comunali Christoph Senoner, Josef Johann Kostner, Erich Schmuck.

Casa della cultura di Siusi (n. 31/07)

Il Comune di Castelrotto stipula con la Cooperativa Oswald von Wolkenstein un nuovo contratto di comodato per la gestione della casa di cultura di Siusi. Il contratto ha una durata di 5 anni.

«Cesa di Pitli» a S. Cristina (n. 32/07)

L'asilo nido per bambini da 0 a 3 anni «Ce-

sa di pitli» a S. Cristina viene condotta dalla Cooperativa Sociale ONLUS insieme ai comuni S. Cristina, Selva Valgardena, Ortisei e Castelrotto. Una convenzione garantisce l'accesso per bambini di famiglie residenti nei rispettivi comuni.

Servizi cimitero di Bulla e Roncadizza (n. 32, 33/07)

Come rappresentante del Comune venne nominato in ambedue servizi il consigliere comunale Josef Johann Kostner.

Vendita (n. 36/07)

Un vecchio tratto di strada comunale (320 m²) a Tisana – prevista nel piano urbanistico come bosco – venne sdemanializzata e venduta a Anton Gasslitter, residente a Siusi.

Deliberazioni della Giunta Comunale

Servizio di trasporto con carrozze e slitte (n. 191/07)

Secondo l'art. 4 del nuovo regolamento venne istituita una commissione consultiva: Assessore Colli Andreas (presidente), Senoner Theo (dirigente della polizia comunale), Profanter Andreas (presidente dell'Unione agricoltori), Senoner Christoph (rappresentante della minoranza politica nel Consiglio Comunale), Tröbinger Scherlin Eduard (presidente dell'associazione turistica Alpe di Siusi), Perathoner Anselm/membro supplente Stufferin Richard (rappresentante dei conducenti di carrozze e slitte trainate da cavalli).

Contributi e acquisti:

- 5.982 Euro per la fornitura e montaggio di attrezzi per il parco giochi a Roncadizza.
- 7.000 Euro al comitato organizzante della cavalcata «Oswald von Wolkenstein» 2007.

Piazza «Oswald von Wolkenstein» a Siusi (n. 199/07)

Lo Studio d'ingegneria per progettazione traffico W. Huesler sas di Zurigo (CH) venne incaricato con l'elaborazione di un concetto di parcheggio per il centro di Siusi ad un onorario di totale 16.500 Euro

Passaggio Schgaguler a Castelrotto (n. 210/07)

Jul Bruno Laner di Bolzano venne incaricato con l'allestimento delle vetrine lungo il passaggio. Le immagini vengono messi a disposizione dell'Ufficio provinciale audiovisivi. L'onorario per la stesura del testo e la redazione delle immagini importa 2.000 Euro

Kastelruther Gemeindebote (n. 215/07)

In via di procedura negoziata previa gara informale la tipografia Fotolito Longo di Bolzano venne incaricata con l'impostazione e la stampa del «Kastelruther Gemeindebote» per i prossimi tre anni al prezzo totale di 107.000 Euro (2.700 copie a stampa).

Piscina pubblica Telfen – prezzi di ingresso 2007 (n. 217/07)

«famiglia»: minimo 3 membri / «residenti»: persone residenti nel Comune di Castelrotto / «bambini»: da 4 anni fino a 13 anni inclusi / «adulti»: da 14 anni / «anziani»: da 60 anni

Biglietti singoli

- Bambini € 2,50 / € 1,50 (dopo le ore 17)
- Adulti € 5,00 / € 3,00 (dopo le ore 17)

Biglietti cumulativi 12 ingressi

- Bambini € 25,00
- Adulti € 50,00

Tessere stagionali

- Bambini non residenti € 50,00
- Adulti non residenti € 90,00
- Bambini residenti € 45,00
- Adulti residenti € 80,00
- Studenti residenti € 70,00
- Anziani residenti € 70,00
- Tessera famiglia € 200,00

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass aufgrund eines entsprechenden Erlasses die öffentlichen Gastbetriebe in der Zeit vom 1. Juni bis 28. Oktober 2007 von der Pflicht zur Einhaltung des wöchentlichen Pflichtruhetages befreit sind.

**hofer reinhard**
elektriker

Elektroanlagen - Änderungen und Erweiterungen - TV-Anlagen - Gegensprechanlagen - Staubsaugeranlagen - Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Fachbetrieb für KlimaHaus

Tisens 16/1 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 710 900 | mobil 349 46 31 732





BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.04.2007 bis 30.04.2007

Elenco delle concessioni edilizie dal 01.04.2007 al 30.04.2007

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 52 vom 02.04.2007	Mayrl Friedrich, St.Valentin 7/S.Valentino 7, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	Abbruch und Wiederaufbau desStadels und Verlegung des WC zur Kochhütte in der Örtlichkeit Joch auf der Seiser Alm	Demolizione e ricostruzione del fienile e spostamento del WC verso la baita in località Joch all' Alpe di Siusi
2007 / 53 vom 03.04.2007	Eduard Tröbinger & Co. S.a.s., Seiser Alm/Compatsch 50/Alpe di Siusi/Compatsch 50, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	Qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Bellavista in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm.	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio ricettivo "Hotel Bellavista" in località Compatsch all' Alpe di Siusi.
2007 / 54 vom 03.04.2007	Rier Norbert, St.Oswald 27/S.Oswald 27, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	1° Varianteprojekt für die Errichtung von Autoabstellplätzen und Neugestaltung des Hofraumes beim "Fuschghof" in der Fraktion St. Oswald.	1° Progetto di variante per la realizzazione di posto macchine e sistemazione del cortile presso il maso "Fuschg" in frazione S. Oswald
2007 / 55 vom 04.04.2007	Schgaguler Paul, Seis/Rosengartenstrasse 23/Siusi/Via Catinaccio 23, 39040 Seis/39040 Siusi	Durchführung von Planierungs- und Bodenverbesserungsarbeiten beim Wiednerhof in der Fraktion Seis.	Esecuzione di lavori di spianamento e miglioramento fondiario presso il maso "Wiedner" in frazione Siusi.
2007 / 56 vom 04.04.2007	Schenk Johann, Dorf 87/Paese 87, 39040 Lajen/39040 Laion Schieder Aloisia, Seiser Alm/Saltria 74/Alpe di Siusi/Saltria 74, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	Durchführung von Planierungsarbeiten in der Örtlichkeit Zallinger auf der Seiser Alm.	Esecuzione di lavori di spianamento in località "Zallinger" all' Alpe di Siusi.
2007 / 57 vom 04.04.2007	Rosslauf OHG d. Schieder Rita & Co., Marinzenweg 37/Via Marinzen 37, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	3° Varianteprojekt für die qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Rosslauf in Kastelruth	3° Progetto di variante per l'ampliamento dell' esercizio ricettivo Hotel Rosslauf in Castelrotto.
2007 / 58 vom 06.04.2007	Mulser Walter, St.Valentin 10/S.Valentino 10, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	1° Varianteprojekt für die quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Valentinerhof in der Fraktion St. Valentin	1° Progetto di variante per l'ampliamento quantitativo dell'esercizio ricettivo Hotel Valentinerhof in frazione S. Valentino
2007 / 59 vom 10.04.2007	Santoni Konrad, Seis/Feldererweg 11/Siusi/Via Felderer 11, 39040 Seis/39040 Siusi	Errichtung eines Wintergartens beim Wohnhaus in der Fraktion Seis	Realizzazione di una veranda presso la casa di civile abitazione in frazione Siusi.
2007 / 60 vom 11.04.2007	Goller Michael, Kastelruth/Tioslerweg 10/Castelrotto/Via Tiosler 10, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Varianteprojekt für den Abbruch und den Wiederaufbau des Wohnhauses in der Fraktion St. Michael und Anbringung von Sonnenkollektoren.	1° Progetto di variante per la demolizione e ricostruzione della casa di civile abitazione in frazione S. Michele e posa in opera di collettori solari.
2007 / 61 vom 12.04.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Varianteprojekt für die Errichtung eines öffentlichen Gehsteiges, bzw. Gestaltung des öffentlichen Verbindungsweges zwischen der Dolomitenstrasse und dem öffentlichen Parkplatz in der Örtlichkeit Platten in Kastelruth	1° Progetto di variante per la realizzazione di un marciapiede pubblico rispettivamente la sistemazione della via pubblica tra la via Dolomiti e il parcheggio pubblico in località Platten in Castelrotto.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 62 vom 16.04.2007	Rabanser Gottfried, Kastelruth/Tioslerweg 13/Castelrotto/Via Tiosler 13, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	2° Variante für den Abbruch und den Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Niglutsch in der Örtlichkeit Tiosels in Kastelruth.	2° Progetto di variante per la demolizione e ricostruzione della casa rurale presso il maso "Niglutsch" in località Tiosels in Castelrotto.
2007 / 63 vom 17.04.2007	Kofler Josef, Seiser Alm/Saltria 50/Alpe di Siusi/Saltria 50, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	Antrag um Sanierung von Bauvergehen im Sinne des L.G. Nr. 6 vom 19.10.2004 - Errichtung einer Kochhütte in der Örtlichkeit Saltria auf der Seiser Alm.	Domanda di sanatoria delle violazioni edilizie ai sensi della L.P. n. 6 dd. 19.10.2004 - Realizzazione di una baita in località Saltria all' Alpe di Siusi.
2007 / 64 vom 17.04.2007	V & B GmbH d. Volgger Ruth/V & B Srl d. Volgger Ruth, Dorfstraße 18/Via Paese 18, 39040 Vahrn/39040 Vahrn	Bau eines Wohnhauses mit sieben Wohneinheiten in der Fraktion Seis	Realizzazione di una fabbricato residenziale con sette unità immobiliari in frazione Siusi.
2007 / 65 vom 17.04.2007	Moroder Albert, Überwasser/Roncstrasse 1/Oltretorrente/Via Ronc 1, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Ausbau des Dachgeschosses beim landwirtschaftlichen Wohnhauses des Ronce - Hofes in der Fraktion Überwasser	Ampliamento del sottotetto presso la casa rurale del maso "Ronce" in frazione Oltretorrente.
2007 / 66 vom 18.04.2007	Moroder Giovanni, Nevelstraße 72/Via Nevel 72, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Durchführung von Planierungs- und Auffüllarbeiten in der Örtlichkeit Pedeschin in der Fraktion Runggaditsch.	Esecuzione di lavori di spianamento e riempimento in località Pedeschin in frazione Roncadizza
2007 / 67 vom 20.04.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Felssicherungsarbeiten längs der Gemeindestraße Seis - St. Oswald- Zoll im Bereich des Karlthofes in der Fraktion St. Vigil, im Bereich des Pitzerhofes und Fallerhofes in der Fraktion St. Oswald	Consolidamento di blocchi di sasso lungo la strada comunale Siusi - S. Osvaldo nell'ambito del maso Karlott in frazione S. Vigilio e nell'ambito dei masi Pitzer e Faller in frazione S. Osvaldo
2007 / 68 vom 26.04.2007	Schieder Werner, Kastelruth/Marinzenweg 39/Castelrotto/Via Marinzen 39, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Varianteprojekt für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes (Stall und Stadel) beim Rosslaufhof in Kastelruth.	1° Progetto di variante per il risanamento del fabbricato rurale adibito a stalla e fenile presso il maso "Rosslauf" in Castelrotto.
2007 / 69 vom 26.04.2007	Burgauner Helmuth, Plattenstr 14/Via Platten 14, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Antrag um Sanierung von Bauvergehen, im Sinne des L.G. Nr. 6 vom 19.10.2004 - Errichtung einer teilweisen Überdachung für Verladerraum, Technikraum, Notstromaggregat bei der Bäckerei Burgauner in Kastelruth	Domanda di sanatoria delle violazioni edilizie ai sensi della L.P. n. 6 dd. 19.10.2004 - Realizzazione di una copertura (parzialmente chiusa) per la scarica e discarica di merce, vano tecnico, gruppo elettrogeno presso il Panificio Burgauner in Castelrotto.
2007 / 70 vom 26.04.2007	Kelder Gehard, Runggaditsch/Amariastrasse 25/Roncadizza/Via Amaria 25, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Anbringung einer geschlossenen Überdachung für die Unterbringung von Flüssiggasflaschen für Hausgebrauch beim Handwerksbetrieb in der Fraktion Runggaditsch	Posa in opera di una copertura chiusa per il deposito di bombole GPL per uso domestico presso l'azienda artigianale nella zona per insediamenti produttivi Roncadizza in frazione Roncadizza
2007 / 71 vom 27.04.2007	Senoner Christoph, Kastelruth/St.-Anna-Weg 6/Castelrotto/Via S.Anna 6, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Senoner Corrado, Kastelruth/St.-Anna-Weg 6/Castelrotto/Via S.Anna 6, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Senoner Marion, Kastelruth/Plojerweg 9/3/Castelrotto/Via Plojer 9/3, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Senoner Michael, Kastelruth/Osw.-V.-Wolkenstein-Str. 61/Castelrotto/Via Osw.V.Wolkenstein 61, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Abbruch und Wiederaufbau der Kochhütte in der Örtlichkeit Pufflatsch auf der Seiser Alm.	Demolizione e ricostruzione della baita in località Bullaccia all'Alpe di Siusi.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 72 vom 27.04.2007	Sporthotel Platz GmbH/Sporthotel Platz s.l.r., Pufels 12/Bulla 12, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Sporthotel Platz Restaurant in Pufels	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio ricettivo Sporthotel Platz Ristorante in Bulla
2007 / 73 vom 30.04.2007	Zemmer Urban, St.Michael 36/2/S.Michele 36/2, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Abbruch des bestehenden Wohnhauses Bp.1369/1 in der Fraktion Runggaditsch und Wiederaufbau als landwirtschaftliches Wohnhaus mit Verlegung des Standortes in die Örtlichkeit Saxellerhof in der Fraktion St. Michael	Demolizione della casa di civile abitazione p.ed. 1369/1 e ricostruzione di tale come casa rurale con lo spostamento dell' area di sedime in località maso "Saxeller" in frazione S. Michele
2007 / 74 vom 30.04.2007	Silbernagl Kaufhaus GmbH/Silbernagl Kaufhaus Srl, Oswald-Von-Wolkenstein-Straße 8-10/Via Oswald Von Wolkenstein 8-10, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Erneuerung Baukonzession und 1* Varianteprojekt für den Umbau des Wohn- und Geschäftshauses "Saalhof" in Kastelruth.	Rinnovo della concessione edilizia e 1°progetto di variante per la ristrutturazione della casa di civile abitazione con negozi "Saalhof" in Castelrotto.

Gemeinde Kastelruth/Comune di Castelrotto, 10.05.2007

Nachgehakt...

von Dr. Christoph Senoner, Freie Liste Kastelruth

Monopoli I)

Die Gemeinde Kastelruth sammelt Bauwerke zur ungewissen Verwertung. Der »Stoaner Stodl« ist das Paradebeispiel: Bislang ca. Euro 140.000,00 an Projektierungskosten, jahrelange Prozesse und hohe Enteignungsentschädigungen. Allein der Umbau zum Kulturhaus soll Euro 7.000.000,00 verschlingen, weitere Projektierungskosten und Bauleitung nicht inbegriffen. Derweil tut sich der »Verein der Vereine« mit (protokollierten) Aussagen folgenden bedeutsamen Inhalts hervor: »... recht schwierig, eine genaue Aussage über die Auslastung zu treffen« und »es gibt sicherlich einige Möglichkeiten, den Saal zu nutzen«. Während man weiterhin gespannt auf die weitere Verwendung des »Stoaner Stadls« warten darf, kursieren Gerüchte über den Ankauf der Carabinierikaserne, über eine mögliche zeitweilige Überlassung des heutigen Sitzes der Raiffeisenkasse an die Gemeinde. Und in Seis verfügt die Gemeinde noch über eine alte Schule, die im Zuge der Dorfplatzgestaltung einem neuen Gebäudekomplex weichen soll. Ganz wie beim Monopoli: »Machen Sie sich die Schlossallee und die Parkstraße zu eigen und das Wasserverkwerk dazu, häufen Sie ein phantastisches Vermögen an ...« (Zitat aus der Spielanleitung).

Monopoli II)

Es erscheint schon etwas befremdlich, wenn man als Gemeinderat aus dem Gemeindeboten erfahren muss, wer als »Sieger« für die Neugestaltung des unteren Platzes in Seis hervorgegangen ist. Gewiss, die Modelle der Gestaltungsvorschläge waren eine Zeit lang im Gemeindeforum ausgestellt, und es soll darüber auch Gespräche mit verschiedenen lokalen Verbänden gegeben haben. Die Bedeutung des Vorhabens hätte aber doch eine Einbindung des Gemeinderates verdient. So hat man die doch weitreichende Entscheidung der Platzgestaltung einer »Bewertungskommission« überlassen, deren Mitglieder und Ernennungsmodalitäten nicht weiter bekannt sind. Allein schon die wirtschaftlichen Aspekte des Vorhabens hätten eine Grundsatzdiskussion verdient. Anscheinend soll die Finanzierung der Platzgestaltung unter anderem durch die Errichtung (und den Verkauf?) von Wohnungen gewährleistet werden.



nend soll die Finanzierung der Platzgestaltung unter anderem durch die Errichtung (und den Verkauf?) von Wohnungen gewährleistet werden.

Die Gemeinde wird sich also als Unternehmen betätigen, bauen und verkaufen und den »Gewinn« in die Platzgestaltung investieren.

Es stellt sich die Frage, ob die Gemeinde solche unternehmerische Initiativen nicht besser den wirklichen Unternehmern überlassen sollte, anstatt mit diesen in Konkurrenz zu treten.

Wir spielen nicht Monopoli

Der Gemeindeausschuss beabsichtigt derzeit alles andere, als sich am Monopoli-Spiel zu üben. Im Gegenteil:

Der »Stoaner-Stodl« wurde von Anfang an für ein Mehrzweckgebäude für die Vereine von Kastelruth enteignet und

diese Bestimmung wird auch heute noch angestrebt.

Die Gemeindeverwaltung hat ein erstes Projekt verworfen, nachdem technisch geklärt werden konnte, dass die beabsichtigte Zweckbestimmung mit der Er-

haltung des äußeren Erscheinungsbildes vereinbar ist und man deshalb im Gemeindeausschuss die Entscheidung getroffen hat, das Äußere des »Stoaner Stodls« zu bewahren. Wenn die Gemeinde Ensembleschutz, Landschaftsschutz, Erhaltung von historischen Gebäuden usw. ihren Bürgern vorpredigt, dann muss sie auch mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb und auch weil man den »Stoaner Stodl« als eines der wenigen noch bestehenden landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude im Dorf für die Nachwelt erhalten will, hat man sich zusammen mit dem Krausenverein entschieden, die Planung in diese Richtung neu zu starten.

Dabei werden derzeit Raumprogramm, Saalgröße, Synergien und Konzepte für die Abdeckung der späteren Betriebskosten zusammen mit Vize-Bürgermeister Martin Fill und den Vertretern des Krausenvereins diskutiert, um dann mit einem Vorschlag an die Öffentlichkeit und selbstverständlich auch an den Gemeinderat heranzutreten.

Ergo: Wenn ich mich recht erinnere, gibt es beim Monopoli-Spiel gar keine Gewinnvorteile, wenn bestehende Bau-

substanz geschützt, das Ortsbild erhalten und man das Vereinswesen für die Zukunft sichern möchte.

Die Carabinieri-Station von Kastelruth wird derzeit zum Verkauf angeboten, weil man beabsichtigt, in ein neues Gebäude umzusiedeln (die genauen Gründe bitte bei den Carabinieri nachfragen). Deshalb erscheint es uns mehr als notwendig, wenn die Gemeindeverwaltung einen Versuch macht, damit das Gebäude nicht in »fremde« Hände gelangt. Die Entscheidung, ob wir das Gebäude erwerben und was die zukünftige Nutzung desselben sein wird, obliegt dem Gemeinderat. Aber auch hier geht es weniger um reines Anhäufen von Gebäuden, sondern vor allem, um Spekulation und Ausverkauf der Heimat zu vermeiden.

In Bezug auf das Raiffeisen-Gebäude am Krausplatz von Kastelruth gibt es derzeit wahrlich nur Ideen. Die Absicht kann jedoch jetzt schon deutlich ausgesprochen werden. Mit der Aussiedlung der Raika Kastelruth müssen ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, damit der Kastelruther Dorfplatz nicht noch mehr vereinsamt. Nur das ist das Ziel und nicht die scheinbare Anhäufung von Gebäuden.

In Seis arbeitet man bereits seit 2002 an einer Neugestaltung des Oswald-von-Wolkenstein-Platzes, da man damals entschieden hat, das vorliegende Projekt zu »archivieren« und die Musikschule nahe der Bushaltestelle zu verlegen. Das Raumprogramm wurde sodann in den Folgejahren erstellt, und zwar unter Mitwirken der Politik, der Vereine und der Wirtschaftsvertreter.

Nun ist man an die Projektierung gegangen. Um denselben Fehler nicht zweimal zu machen, hat man von einem Ideenwettbewerb abgesehen und hingegen sechs Architekten zu einer Offertstellung geladen. Das Auswahlverfahren wurde vorher genau fixiert und bestand im Wesentlichen in einem Präsentationsgespräch, an welchem neben den Gemeindeausschussmitgliedern auch die Vertreter von Seis im Gemeinderat teilnahmen, sowie in einem Preisangebot. Nach Begutachtung der Ideen der geladenen Architekten vonseiten des Tourismusvereins Seis, Kaufleute Seis und der SVP-Ortgruppe Seis sowie des Gemeindeausschusses, und nach Berücksichtigung des Preisangebotes wurde der Projektant ausgewählt. Die hierfür eingesetzte Kommission war lediglich not-

wendig, um dem Gesetz Genüge zu tun. Tatsächlich haben alle obgenannten Organisationen und Gruppierungen an der Auswahl teilgenommen. Aus den Diskussionen und aus dem Preisabschlag ist nämlich eindeutig ein Projektant hervorgegangen. Im Unterschied zum Ideenwettbewerb wurde aber nicht das Projekt ausgewählt, sondern eben lediglich der Projektant. Somit hat der Projektant keinen formellen Anspruch auf Verwirklichung seines Projektvorschlages (wie es leider beim alten Projekt mit Platzteilung usw. der Fall war), sondern dieser wird in den Folgemonaten mit der Gemeinde zusammenarbeiten, damit ein konsensfähiges Projekt entwickelt werden kann. Der Vollständigkeit an Informationen halber wird die Projektierung von einem bereits beauftragten Verkehrsplaner begleitet, um die Parkplatzsituation im Ortszentrum von Seis mit zu lösen. Geplant ist, dass im Herbst bei einer Bürgerversammlung die bis dahin ausgearbeiteten Ideen vorgestellt werden, um von den Bürgerinnen und Bürgern Anregungen, Ideen, aber auch Kritik entgegenzunehmen, um dann die Planung zum Abschluss zu bringen. Gerne wird bis dahin auch im Gemeinderat darüber diskutiert werden.

Der Bürgermeister
Hartmann Reichhalter

Die Unterschrift für das abschaffende Referendum einzelner Teile des geltenden Wahlgesetzes kann im Wahlamt der Gemeinde abgegeben werden.

Und was sagt unsere Kneffe?



*Dei schlaun Schweizer!
Sie findn olm wieder ihre,
dei ihmnen ihrn Kas
mit viel Luft drin
tuier okafn!*

Turnusdienst der Apotheken

Geöffnet: Samstag Nachmittag
und Sonntag von 10 bis 12 Uhr

9./10. Juni	Völs
16./17. Juni	Kastelruth
23./24. Juni	Seis
30.6./1.7.	Völs
7./8. Juli	Kastelruth

Bereitschaftsdienst der Ärzte

Kastelruth – Seis – Seiser Alm

9./10. Juni	Dr. Unterthiner
16./17. Juni	Dr. Nock
23./24. Juni	Dr. Heinmüller
30.6.-1.7.	Dr. Unterthiner
7./8. Juli	Dr. Heinmüller

100 Jahre Trinkwassergenossenschaft Neptunia Seis

Vor der Jubiläumsfeier im Seiser Kulturhaus fand die diesjährige Generalversammlung statt. Da laut Statut der Genossenschaft alle drei Jahre die Verwaltungsämter verfallen, standen Neuwahlen an. Vorher stimmte die Versammlung geschlossen für einen Antrag eines Mitgliedes, die Entgelte anzuheben, und zwar auf 60 Euro brutto für die Anwesenheit bei den Verwaltungsratssitzungen und auf 5.000 Euro brutto jährliches Verwalterentgelt für das Amt des Obmannes bzw. Präsidenten der Genossenschaft.

Bei den Neuwahlen musste auch die Führungsspitze neu gewählt werden. Ludwig Gröber stellte sich nach dreißigjähriger Obmannschaft für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Als seinen Nachfolger wählte die Versammlung den bisherigen Obmann-Stellvertreter Erwin Polli. Ebenso einstimmig bestellte sie Hartmann Daldoss zum Vize-Obmann und wählte bzw. bestätigte die Verwaltungsratsmitglieder Anton Josef Fill, Paul Hofer, Walter Hofer, August Prossliner, August Rungger, Stefan Sattler und Vinzenz Wörndle.

Musikalisch begleitet von einer Gruppe Volksmusikanten, versammelten sich anschließend die Festgäste im großen Saal des Kulturhauses zur Jubiläumsfeier. Der scheidende Obmann Ludwig Gröber begrüßte die Festgäste und bedankte sich im Besonderen bei der Gemeinde und



V.l.: August Rungger, August Goller, Obmann Ludwig Gröber, Albert Kaufmann und Ing. Günther Veider

dem Bodenverbesserungskonsortium Kastelruth sowie den benachbarten Trinkwassergenossenschaften für die gute Zusammenarbeit. In einem Rückblick, der vom Sekretär der Genossenschaft Gregor Kompatscher mit einer Power-Point-Präsentation untermalt wurde, berichtete er über die Tätigkeit der Genossenschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1907.

Als sich Anfang des letzten Jahrhunderts die Ortschaft Seis zu einem aufstrebenden Fremdenverkehrsort entwickelte, kam es zunehmend zu Engpässen in der

Trinkwasserversorgung. 1907 gründeten deshalb 13 umsichtige Bürger eine Genossenschaft und bauten innerhalb eines Jahres eine Hochdruckwasserleitung von Trotz nach Seis. Im Laufe der Zeit musste die Genossenschaft, um den steigenden Bedarf zu decken, immer wieder Ausschau halten nach neuen Quellen. In den folgenden Jahrzehnten wurden zusätzliche Quellen gefasst – darunter die Rier-Weiher-Quelle, die Tonele-Quelle u.a. – und das Leitungsnetz über den Dorfkern hinaus in die umliegenden Örtlichkeiten erweitert. Diese laufenden Investitionen überstiegen nicht selten die finanziellen Möglichkeiten der Genossenschaft. Einige Male mussten deshalb Führungskräfte in die eigene Tasche greifen oder mit ihrem Privatvermögen haften, um die Genossenschaft am Leben zu erhalten.

Die wirtschaftliche Stagnation während und nach dem 2. Weltkrieg verschaffte der Genossenschaft eine Verschnaufpause. Doch mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und der damit verbundenen zunehmenden Bautätigkeit erhöhten sich auch wieder die Anforderungen an die Genossenschaft. Die bestehenden Quelfassungen reichten nicht mehr für den steigenden Bedarf. Nun mussten Quellen gefasst werden, die höher gelegen waren, so etwa die Schlernbödele-Quelle. Ende der 1980er Jahre stieß man auf drei Quellen am Fuß des Schlerns,



1983 wurde der Dorfbrunnen eingeweiht.

die aufgrund ihrer reichen Schüttung eine nachhaltige Trinkwasserversorgung des gesamten Gebietes zu garantieren versprochen. Um auch Kastelruth und Umgebung mit ausreichend Trinkwasser zu versorgen, schloss sich die Gemeinde Kastelruth den beiden Trinkwassergenossenschaften an, um in einem Großprojekt die Quellen »Stube I«, »Stube II« und »Plattesgraben« zu fassen und das Wasser bis zu den Verteilungsanlagen zu leiten.

Kaum war dieses Projekt abgeschlossen, stellte sich der Genossenschaft ein neues Problem. Ein Rohrbruch brachte die Notwendigkeit zutage, das Leitungsnetz von Trotz bis Seis sowie umliegende Straßen zu erneuern. Im Zuge dieser Arbeiten wurde in enger Absprache mit der Gemeinde auch eine neue Oberflächengestaltung der Dorfstraßen durchgeführt.

Abschließend bedankte sich Gröber bei allen, die ihn in seiner langjährigen Arbeit unterstützt haben, insbesondere bei seiner Frau, die jahrelang ehrenamtlich viele Schreibaarbeiten erledigt hat und ihm als Obmann eine unentbehrliche Stütze war. Einen besonderen Dank richtete er auch an Bürgermeister Hartmann Reichhalter, durch dessen persönlichen Einsatz der Genossenschaft viel Hilfe zuteil wurde. Bürgermeister Reichhalter gratulierte der Genossenschaft zu ihrem Jubiläum. In seiner Festansprache hob er die Verdienste des Obmanns Gröber hervor, der auf eine 55-jährige Tätigkeit



Gesundes Trinkwasser ist nicht selbstverständlich

als Mitglied in der Verwaltung der Neptunia und eine 30-jährige Tätigkeit als Obmann zurückblicken kann. Ebenso würdigte er die Verdienste aller Obmänner und Mitglieder der Verwaltungen in den vergangenen 100 Jahren. »Dank ihrer verantwortungsvollen Verwaltung hat die Genossenschaft wesentlich zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung von Seis beigetragen. Und auch jetzt ist Seis bestens für die Zukunft gerüstet«, sagte der Bürgermeister. Grußworte sprachen ebenso die Ehrengäste Emil Pehl, 1. Vorstand des Wasserversorgungsvereines Egern und der Partnergemeinde Rotach-Egern, Rudolf Mayrl, Obmann der

TWG Kastelruth, und Hubert Zorzi, Obmann der TWG Völs.

Bevor die Festgäste sich dem Buffet zuwandten, standen noch Ehrungen auf dem Programm. Für ihre langjährigen Verdienste wurden August Goller, August Rungger, Hartmann Daldoss, Albert Kaufmann und Dr.-Ing. Günther Vieider mit Urkunde und goldenem Ehrenzeichen der Genossenschaft Neptunia ausgezeichnet. Gröber hatte eine weitere Ehrung abgelehnt mit dem Wunsch, die Neptunia möge stattdessen einen Brunnen in einem Entwicklungsland errichten.

Rosmarie Erlacher

Kulturhaus Seis: Kosten reduzieren, Auslastung erhöhen



Bei der 33. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft »Oswald von Wolkenstein« im April stand ein grundsätzliches Problem aller Kulturhäuser im Vordergrund: sie arbeiten nicht kostendeckend.

Das Kulturhaus »Oswald von Wolkenstein« in Seis, vor über 30 Jahren unter großer Mithilfe der Bevölkerung errichtet, ist Eigentum der Gemeinde Kastelruth. Diese schließt in mehrjährigen Abständen einen Leihvertrag mit der Genossenschaft »Oswald von Wolkenstein« ab, in dem sie diese mit der Führung und Verwaltung des Gebäudes beauftragt. Im Kulturhaus untergebracht sind das Weiße Kreuz, die Freiwillige Feuerwehr, das

Arztambulatorium, ein großer Saal mit Bühne, Küche und Nebenräumen sowie Räume, die den örtlichen Vereinen zur Verfügung stehen.

»Die vordergründigste Tätigkeit der Verwaltung dieser Genossenschaft ist und bleibt die Erhaltung der Bausubstanz für unsere Vereine in Seis«, betonte der Präsident des Verwaltungsrates, Konrad Santoni, in seinem Tätigkeitsbericht. Deshalb wurden auch im abgelaufenen Verwaltungsjahr Vorbereitungen zur Durchführung dringlicher Sanierungsmaßnahmen getroffen. »Die Arbeiten zur Wärmedämmung am Dach hätten noch vor Wintereinbruch beginnen können«, berichtete Santoni. Doch sowohl für diese wie für den Einbau eines Aufzugs bzw. die Erneuerung der Bühne und der Heizanlage steht immer noch die Zustimmung der Gemeinde aus.

Der Leihvertrag werde demnächst erneuert, erklärte Bürgermeister Hartmann Reichhalter, und er werde Aufforderungen

für Energiesparmaßnahmen, bessere Auslastung des Hauses und Kosteneinsparungen enthalten. »Bei einer erhöhten Nutzung des Hauses sollen aber nach wie vor die einheimischen Vereine den Vorrang haben«, betonte er.

Eine kostendeckende Vermietung des Hauses werde kaum möglich sein, sagte Santoni. Das bestätigte auch ein Vergleich mit anderen Kulturhäusern im Lande. Den Vereinen könnten für ihre Veranstaltungen kaum noch höhere Mietpreise zugemutet werden, vonseiten Privater oder Vereine mit gewinnbringender Tätigkeit gebe es immer weniger Nachfrage. Auch dürfe für viele Veranstaltungen überhaupt keine Miete verlangt werden.

Im Jahr 2006 betragen die Mieteinnahmen 7.500 Euro. Dem gegenüber standen Kosten in Höhe von 95.000 Euro (gegliedert in 25.000 Euro Personalkosten, 35.000 Euro Betriebsaufwendungen, 10.000 Euro Abschreibungen und 32.000

Euro Strom- und Heizungskosten). Entsprechend hat die Gemeinde für das Jahr 2006 ein Verwaltungsdefizit von 79.000 Euro zu begleichen.

Nach Fertigstellung der Musikschule wird das derzeitige Probelokal des Chores dem Theaterverein zur Verfügung gestellt.

Noch innerhalb Mai will die Gemeindeverwaltung entscheiden, ob die Öffentliche Bibliothek von der Volksschule ins Kulturhaus verlegt wird. Sollte sie sich für diesen neuen Standort aussprechen, könnten im September die Bauarbeiten für die Bibliothek beginnen und die Isolierarbeiten am Dach müssten dann verschoben werden.

»Auf alle Fälle wäre es sinnvoll, eine Mehrfachnutzung der Lokale im Kulturhaus anzustreben«, unterstrich der Bürgermeister den Wunsch der Gemeindeverwaltung, um die Führungskosten nachhaltig zu reduzieren.

Rosmarie Erlacher

Tourismusvereine: Neuwahlen der Verwaltungsräte

Tourismusverein Kastelruth

Präsident: Richard Fill (Hotel Alpenroyal)

Vizepräsident: Adolf Hofer (Plattnerhof)

Dr. Martin Plunger (Hotel Plunger)

Raimund Zemmer (Hotel Baumwirt)

Walter Trocker (Hof Zerund)

HGV-Obmann: Gottfried Schgaguler

(Residence Schgaguler)

Gemeindevertreter: Dr. Martin Fill

(Vizebürgermeister)

Kooptiertes Mitglied: Markus Griesser

(Kaufleute)

Aufsichtsrat:

Anton Silbernagl (Busunternehmen)

Michael Jaider (Tschötscherhof)

Michael Senoner (Hotel Solaia)

Tourismusverein Seis

Präsidentin: Christine Gaßlitter Egger

Vizepräsident: Michael Trocker (Wanderhotel Europa)

Marion Egger (Schlosshotel Mirabell)

Hubert Plunger (Residence Hotel Vroni)

Claudia Prucker Fill (Appartements Gatschol)

HGV-Ortsobfrau: Erna Karbon (Pension Paula)

Dr. Martin Fill (Gemeindevertreter)

Kooptiertes Mitglied: Verena Goller

(Kaufleute)

Kooptiertes Mitglied:

Konrad Santoni

(Verein der Vereine)

Aufsichtsrat:

Günther Messner

Andreas Mulser –

Schmiedlhof

Michael Scherer

Tourismusverein Seiser Alm

Präsident: Eduard Tröbinger Scherlin

Vizepräsident: Herbert Gabloner

Dr. Stefan Perathoner

Matthias Rabanser

Robert Gobbo

Kurt Malfertheiner

Markus Burger

HGV-Obmann: Robert Santer

Gemeindevertreter: Dr. Martin Fill

Aufsichtsrat:

Verena Schenk Kofler

Gerhard Burgauner

Hannes Rabanser

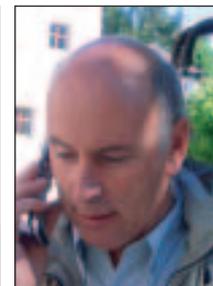
Tourismusverein Völs

Präsident: Helmut Mitterstieler (Garni Mitterstieler)

Vizepräsident: Fritz Planer (Elektro Planer)



Richard Fill



Eduard Tröbinger Scherlin



Christine Gaßlitter Egger

David Kompatscher (Hotel Heubad)
Daniel Rieder (Hotel Völser Hof)
Hanny Perwanger (Hotel Perwanger)
Walter Wallnöfer (Völser Goldschmiede)
HGV-Ortsobmann: Stefan Pramstrahler (Romantikhof Turm)

Gemeindevertreter: Dr. Arno Kompatscher (Bürgermeister)

Aufsichtsrat:

Gregor Kompatscher (Haus Schlernheim)

Martin Vikoler (App. Vikoler)

Florian Harder (Gasthof Kircher)

Weißes Kreuz – Sektion Seis: 70 Prozent Freiwilligendienst



VL.: BM Arno Kompatscher, BM Hartmann Reichhalter, Dienstleiter Klemens Pattis, Dr. Georg Ramlmair und Sektionsleiter Konrad Santoni



85 Freiwillige Helfer decken 70 Prozent der Arbeitsstunden ab.

In der Sektion Seis des Landesrettungsdienstes Weißes Kreuz wurden im vergangenen Jahr 42.000 Arbeitsstunden geleistet, davon 29.000 von den insgesamt 59 Freiwilligen Helfern. »Das sind fast 70 Prozent«, betonte der Dienstleiter Klemens Pattis in seinem Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr. Bei der Vollversammlung, die Anfang Mai im Seiser Kulturhaus stattfand, bedankte sich Sektionsleiter Konrad Santoni in besonderer Weise bei den vollzählig anwesenden Freiwilligen Helfern für ihre unentgeltliche und verantwortungsvolle Mitarbeit und stellte den im letzten Jahr neu gewählten Sektionsausschuss vor: Konrad Santoni (Sektionsleiter); Gregor Kompatscher (Vize-

sektionsleiter); Klemens Pattis (Dienstleiter); Walter Tirlir (Jugendleiter); Oskar Malfertheiner; Thomas Perathoner; Josef Karbon, Gabriel Gross, Daniela Goller.

Als Ehrengäste hieß Santoni dann Bürgermeister Hartmann Reichhalter, Arno Kompatscher, Bürgermeister von Völs, Josef Fulterer, Obmann der Raiffeisenkasse Kastelruth, und Dr. Georg Ramlmair, Präsident des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz, willkommen.

Im abgelaufenen Jahr wurden 1.178 Patienten im Auftrag der Landesnotrufzentrale 118 gefahren, zusätzlich 3.019 Krankentransporte durchgeführt. »Das sind im Schnitt 11 Einsätze pro Tag«, berichtete der Dienstleiter. Ebenfalls wurden bei mehreren großen und einigen

kleineren Veranstaltungen Bereitschaftsdienste geleistet, ein Erste-Hilfe-Kurs für die Bevölkerung veranstaltet und die Notfallseelsorge gestartet.

Der Fuhrpark der Sektion Seis besteht aus fünf Fahrzeugen, drei davon mit Hochdachaufbau. Seit Dezember ist ein neuer Krankentransportwagen im Einsatz, dessen Ankauf die Hans-und-Paula-Steger-Stiftung mit einem Beitrag von 7.500 Euro unterstützt hat. Mit den Raiffeisenkassen Kastelruth und Völs besteht ein Sponsorvertrag in Höhe von 12.000 Euro.

Für die Freiwilligen Helfer wurden ein Schiausflug, Mondscheinrodeln, ein Sommerfest, Törggelen, Preiswatten u. a. organisiert. Weil sie am meisten freiwillige Stunden geleistet haben, werden Daniel Heufler, Sabine Duregger, Gabriel Gross, Stefan Goller und Stefan Viehweider zu einem Abendessen eingeladen.

Konrad Santoni ist im April in den Ruhestand getreten und steht seither der Sektion nicht mehr als Dienstleiter vor. Ihm und seiner Frau Marianne, die 2006 ebenfalls in Rente gegangen ist, dankte im Namen des Vorstandes Oskar Malfertheiner, der ebenso Dankesworte an die Angestellten der Sektion richtete, die neben ihrer Hauptaufgabe auch die Reinigung und Instandhaltungsarbeiten in der Sektion leisten.

Walter Psenner berichtete über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Ausbildung. Sechs Freiwillige haben 2006 die Grundausbildung (Stufe A) absolviert, sieben haben die Ausbildungsstufe B abge-



Im Dezember 2006 wurde in Völs ein neuer Krankentransportwagen eingeweiht.

geschlossen und vier Freiwillige (Walter Tirlir, Daniel Heufler, Stefan Viehweider und Georg Schmuck) die Prüfung der höchsten Ausbildungsstufe C bestanden, die eine volle Ausbildung für die Einsätze auf Kranken- und Rettungstransportwagen beinhaltet. Damit die jeweiligen Ausbildungen nicht verfallen, müssen die Absolventen zusätzlich jährliche Pflichtfortbildungskurse besuchen und mindestens 200 Dienststunden leisten. Eine eigene Ausbildung ist für die Anwender des AED-Gerätes (halbautomatisches Defibrilliergerät) notwendig. AED-Instruktor ist Walter Tirlir. »Im Jahr 2006 wurden von unserer Sektion zwei Patienten erfolgreich reanimiert und beide leben heute ohne weitere Folgeschäden«, berichtete Psenner. Ein Schwerpunkt der Ausbildung wird weiterhin auf Großein-

sätze bei Unfällen mit mehr als fünf Verletzten gelegt.

Großen Wert legt die Sektion Seis auf die Betreuung und Heranbildung der Jugend. Die Jugendgruppe besteht aus 30 Mitgliedern der Jahrgänge 1989–91, berichtete Jugendleiterin Sabine Duregger. Drei davon haben bereits die Ausbildungstufe A beendet, 11 besuchen derzeit den Kurs. Das Programm besteht in der Ausbildung in Erste Hilfe, Besichtigung der Flugrettung, Klettern am BRD-Sitz und Mithilfe bei Bereitschaftsdiensten.

Es gehört zur Tradition des Vereins, dass Freiwillige Helfer als Anerkennung für ihren langjährigen aktiven Dienst geehrt werden. Auszeichnungen erhielten heuer für 10 Jahre Dienst Roland Karbon und für 15 Jahre Dienst Cäcilia Harder, Kle-

mens Pattis, Armin Federspieler, Thomas Perathoner und Erhard Zemmer.

»Das Weiße Kreuz ist ein sehr wichtiger Verein in unserer Gesellschaft, der sich neben seiner sozialen Tätigkeit auch noch durch eine hervorragende Organisation auszeichnet«, bedankte sich Bürgermeister Hartmann Reichhalter im Namen der Bevölkerung für die Leistung, die der Verein erbringt. Wie der Präsident des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz ausführte, werden Jugendarbeit und Ausbildung auch weiterhin zu den Schwerpunkten der Vereinsarbeit zählen. Er lobte die gute Jugend- und Ausbildungsarbeit in der Sektion Schlern sowie die vielen Initiativen der Freiwilligen Helfer, die das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein stärken.

R.E.

Säuberungsaktion wieder ein großer Erfolg!



Säuberungstrupp vor dem Start

Regelmäßig trifft man sich in Kastelruth zur Säuberung der Wanderwege, um unseren Sommergästen und Einheimischen beim Spazieren und Wandern den Anblick von Unrat und weggeworfenen Papieren am Wegrand zu ersparen. In Kastelruth jährte sich am 14. April die Säuberungsaktion des Verschönerungsvereins nun schon zum 21.(!) Mal. 25 Männer waren 5 Stunden unterwegs und mit Unterstützung der Feuerwehr, Schützen, des Landes- und des Gemeindebauhofs, welche jeweils ein Transportfahrzeug zur Verfügung stellten, konnte wieder viel Müll eingesammelt werden. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, dass das un-

erlaubte Ablagern von Müll strafbar ist und auch zukünftig streng kontrolliert wird. Verschiedenste Materialien können ja bekanntlich einfach und z.T. auch kostenlos im Recyclinghof abgegeben und somit ordnungsgemäß entsorgt werden. Die Gemeinde und der Tourismusverband sparen sich durch die jährlichen Aktionen viel Arbeit und Geld. Die Gemeindeverwaltung bedankt sich für den Einsatz der freiwilligen Säuberungstrupps und gleichzeitig bei allen Spaziergängern, die hin und wieder weggeworfene Papiere, Plastikflaschen oder Dosen aufheben und mit nach Hause nehmen.

Der Tourismusreferent Martin Fill

»Verein der Vereine«

Am 19. März 2007 trafen sich die Mitglieder des »Vereins der Vereine«, eines Zusammenschlusses der Seiser Vereine, um ihrem langjährigen Obmann Anton Profanter für seinen ehrenamtlichen und tatkräftigen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit zu danken. Seine Vereinskameraden wünschten ihm für die Zukunft alles Gute und überreichten ihm als Abschiedsgeschenk ein Aquarell-Bild, auf dem das Kirchlein von St. Valentin abgebildet ist. Zum neuen Obmann ist Herr Konrad Santoni gewählt worden.



Der neue Obmann Konrad Santoni (links) dankt Altobmann Anton Profanter

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Runggaditsch

100 ani Destudafiech Runcadic



Am 28. Juli 1907 gründeten 31 Männer aus Runggaditsch eine Feuerwehr. Unmittelbarer Anlass für die Gründung war der Brand einer Tischlerei nächst dem Haus dl Ost da Passua, in der auch zwei gänzlich fertiggestellte Kirchenaltäre verbrannten.

Am Sonntag, 20. Mai, feierte die Freiwillige Feuerwehr Runggaditsch das Gründungsjubiläum. Nach einer Messfeier in der Pfarrkirche, zelebriert von Pfarrer Johann Tscholl und dem Feuerwehrkuraten Pater Reinald Romaner und musikalisch begleitet von der Singgemeinschaft Runggaditsch, zogen die Festgäste unter den Klängen der Musikkapelle Pufels zum Dorfplatz. Kommandant Walter Wanker entbot Grußworte an Bürgermeister Hartmann Reichhalter und Vizebürgermeister Martin Fill, die Mitglieder des Ausschusses, den Fraktionsvorsteher der drei ladinischen Fraktionen, Ambros Hofer, sowie die Gemeinderäte Josef Johann Kostner und Lotte Nogler, an Landesrat Florian Mussner, Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer, Bezirksfeuer-

wehrenspektor Konrad Ambach, Abschnittsinspektor Hanspeter Perathoner, die Partnerfeuerwehr aus Mutlangen (D) mit an der Spitze Bürgermeister Peter Seifred und Kommandant Rainer Wagenblast. Einen besonderen Gruß richtete er an alle Nachbarfeuerwehren und Fahnenabordnungen, an die Ehrenmitglieder und die ehemaligen Feuerwehrkameraden und an die Bevölkerung, die die Wehr in all den Jahren tatkräftig unterstützt hat.

Die FF Runggaditsch startete 1907 unter Obmann Anton Senoner da Poza mit 21 Mitgliedern und einer rudimentären Ausrüstung, berichtete Wanker in seiner Festrede. Zur Verfügung standen lediglich eine einfache Handspritze, Hanfschläuche, hölzerne Steigleitern, Wassereimer aus Stoff und ein Horn zum Alarmschlagen. In der Zeit des Faschismus war die Tätigkeit mit zwei Proben im Jahr auf das Wesentliche beschränkt. Während des Zweiten Weltkrieges waren die meisten Wehrmänner an der Front, und obwohl die Feuerwehr praktisch nicht mehr bestand, gab es von 1940 bis 1946 noch einen Kommandanten. Roman Großrubatscher da Laranzan gelang es, in dieser Zeit die wenigen Feuerwehrgeräte und die Dokumente in einem Stadel versteckt zu halten und so für die Nachwelt zu retten.

Nach Kriegsende wurde wiederum völlig neu angefangen. Die Feuerwehrgruppe wurde nun vorwiegend von Männern, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren, aufgebaut. Nach einigen Jahren konnte die erste Motorpumpe »Aspi« gekauft werden. Als sehr fähiger Kommandant erwies sich Luis Kostner dl

Pinter, der in seiner Amtszeit von 1955 bis 1960 die Vereinstätigkeit den neuen Bedürfnissen anpasste. Zahlreiche zum Teil auch große Brände in den folgenden Jahren musste die Feuerwehr ohne eigenes Fahrzeug bewältigen. Hans Kelder de Cucheneies stellte jahrelang freiwillig sein Privatfahrzeug zur Verfügung und führte damit die Pumpe, die Feuerwehrmänner und sonstiges Gerät zu den Brandstellen. Ein sehr rühriger und tüchtiger Kommandant war auch Roman (Mano) Stuflesser da Digon. In den 21 Jahren seiner Kommandantschaft (von 1960 bis 1981) wurden junge Mitglieder aufgenommen und der Ausschuss des Vereins erneuert. 1967 kaufte der Verein das erste Einsatzfahrzeug, und die erste Sirene wurde montiert. Einnahmen aus Zeltfesten und Spenden aus der Bevölkerung machten später weitere Ankäufe möglich, so eine neue Pumpe, Funkgeräte, das erste Stromaggregat, zwei Kleinlöschfahrzeuge und ein Mannschaftswagen. 1977 – also vor genau 30 Jahren – wurde das Gerätehaus der Feuerwehr eingeweiht. »So entstand unter dem unermüdlichen Einsatz von Mano Stuflesser nach und nach eine gut ausgerüstete und effiziente Feuerwehrgruppe«, sagte Wanker.

Im Jahr 1981 wurde Marcello Senoner zum Kommandanten des Vereins gewählt. In enger Zusammenarbeit mit seinem Stellvertreter Rudi Anvidalfarei gelang es ihm, die Feuerwehr von Runggaditsch als moderne und effiziente Wehr zu etablieren.

Seit 1995 steht Walter Wanker an der Spitze des Vereins. Ihm ist die Sicherheit der Wehrmänner immer ein großes Anliegen gewesen, sagte er, weshalb in den



letzten 15 Jahren der gesamte Fuhrpark erneuert wurde. Dank gezielter Schulung und Weiterbildung und zahlreicher interner Übungen verfügen die Wehrmänner heute über das nötige Fachwissen, um in Notfällen schnell, kompetent und effizient zu helfen. »Die Kommandantschaft, der Ausschuss und die gesamte Mannschaft haben in diesen Jahren fest zusammengehalten und jeder einzelne Wehrmann hat viel Zeit und Fleiß für die Allgemeinheit aufgebracht«, bedankte sich der Kommandant bei seiner Mannschaft. An-

lässlich des Jubiläumsjahres hat die Feuerwehr Runggaditsch ein Buch herausgegeben, das jeder Familie der dreiladinischen Fraktionen übergeben wurde. Wanker bedankte sich bei den Ehrenmitgliedern Hans Goller, der die Texte verfasst hat, und Rudi Anvidalfarei, der ebenso zum Gelingen beigetragen hat. In seinen Grußworten konnte Bürgermeister Hartmann Reichhalter berichten, dass alle Hindernisse nun überwunden seien und der Baubeginn für die neue Feuerwehrrhalle in Kürze erfolgen werde.

Fraktionsvorsteher Ambros Hofer betonte die Wichtigkeit, eine neue Feuerwehrrhalle zu bauen, und bedankte sich bei Kommandant Wanker für die gute Zusammenarbeit. Landesrat Florian Mussner, selbst seit Jahrzehnten ein überzeugter Feuerwehrmann, beschwor in seinen Grußworten die Werte der Solidarität und des Zusammenhaltens, die in den Feuerwehren seit jeher gelebt und auch an die Jugend weitervermittelt werden.

Rosmarie Erlacher

Unter dem Schlern wird gegolft

Nach fünfjähriger Vorbereitungs- und zwei Jahren Bauzeit ist der Golfplatz Kastelruth-Seiser Alm nun so weit fertig gestellt, dass neun Löcher für den Spielbetrieb eröffnet werden konnten. Am Samstag, 19. März, durften die Mitglieder des Golfclubs den Platz kennen lernen. Die weiteren neun Löcher sollen Mitte Juni zugänglich sein.

Es war eine gewagte Idee, die der Hotelier Kurt Obkircher (Hotel Sonne) zusammen mit seinem Nachbarn Oskar Fill und seinem Vater Richard Obkircher vor sieben Jahren in die Wirklichkeit umzusetzen begann. Mit den umliegenden Bauern schloss die Gesellschaft Pachtverträge ab, ein angrenzendes Stück Wald erwarb sie von der Gemeinde, sodass schließlich 60 Hektar für einen 18-Loch-Golfplatz bereit standen. Gut zwei Jahre Bauzeit waren dann erforderlich, das Gelände in einen Golfplatz zu ver-

wandeln. Dessen Bearbeitung erwies sich als wesentlich schwieriger und zeitintensiver als angenommen, sodass sich die angekündigte Eröffnung immer wieder verzögerte. Nun stehen die letzten Arbeiten an, sodass auch die übrigen Löcher voraussichtlich Mitte Juni eröffnet werden können.

Die Übungsanlage wurde bereits vor über einem Jahr in Betrieb genommen, mit 32 überdachten Abschlagplätzen auf zwei Ebenen, einem Pitching- und einem Putting-Green. Eine Golfschule hat sich dort eingerichtet und bietet Kurse und Einzelstunden an. Hervorzuheben ist, dass der Jugendförderung ein großes Gewicht beigemessen wird. So wurden Kinder- und Jugendkurse bisher auch gut besucht.

Für die Instandhaltung des Platzes zeichnet Oskar Fill verantwortlich. Er und weitere Mitarbeiter haben eine qualifi-

zierte Greenkeeper-Ausbildung absolviert. Insgesamt beschäftigt die Betreibergesellschaft bereits 18 Mitarbeiter.

Gegründet wurde ebenso ein Golfclub. Präsident ist Kurt Obkircher, weiters zählen zum Vorstand Dr. Christine Leitner Novakovic (Vizepräsidentin), Dr. Christine Pfeifer, Stefan Stecher und Dr. Martin Fill. Der Aufsichtsrat ist vertreten durch Dr. Johannes Schneebacher, Dr. Walter Gasser und Richard Obkircher. Zum Clubmanager wurde Helmut Hertschig bestellt. Derzeit zählt der Club 155 Mitglieder.

Mit 17 Partnerhotels hat die Gesellschaft mehrjährige Verträge abgeschlossen. Sie können mit dem Golfplatz werben und deren Gäste können ermäßigte Eintrittspreise in Anspruch nehmen. Außerdem gibt es mehrere Sponsorenverträge, unter anderem mit dem Tourismusverband Seiser Alm und der Volksbank.

Das Clubhaus soll laut dem Präsidenten der Betreibergesellschaft Richard Obkircher zu einem späteren Zeitpunkt gebaut werden. Da laut Ansuchen darin ebenso eine Winter-Golfhalle Platz finden soll, hat der Kastelruther Gemeinderat ein Ausmaß von rund 7.000 Kubikmeter bewilligt. Vorläufig werden die benötigten Räumlichkeiten (Umkleideräume, Toiletten, Shop usw. in einem provisorischen Gebäude untergebracht. Wenn man dem Urteil von guten Golfern, die den Platz bespielt haben, Glauben schenkt, so soll er spieltechnisch und anlagemäßig zu den schönsten weit und breit zählen. Das teilweise doch recht steile Gelände setze aber auch eine gute körperliche Kondition voraus.

Rosmarie Erlacher



Osterkonzert der Musikkapelle Seis

Einer langen Tradition folgend lud die Musikkapelle Seis auch dieses Jahr wieder am Abend des Ostersonntags zum Osterkonzert, dem musikalischen Höhepunkt ihres Vereinsjahres.

An die 400 Zuhörer waren gekommen um zu hören, was Helmuth Hasler und seine Musikantinnen und Musikanten zu bieten hatten.

Martin Wunderlich moderierte den Abend in gekonnter Manier und wusste gar einige interessante Details zu den Komponisten, den Stücken, aber auch vom Innenleben der Musikkapelle zu erzählen.

Das Konzert begann mit »Cum Laude« von Wim Laseroms. Die Ouvertüre »Mit der Kraft der Musik« wurde als zweites Stück aufgeführt. Ungarische Melodien wurden mit »Zingaresca« von Heinrich Steinbeck zum Besten gegeben. Anlässlich des hundertsten Todestages des Komponisten Josef Hellmesberger wurde das schwungvolle Konzertstück »Danse Diabolique« aufgeführt, das auch den ersten Teil des Konzertes beschloss. In der Pause durfte der Obmann Tobias Goller einen neuen Musikanten offiziell in die Kapelle aufnehmen. **Peter Goller** am Bariton hatte seinen ersten großen Auftritt mit der Musikkapelle Seis am Schlern.

In der Pause wurden auch dieses Jahr wiederum verdiente Musikanten geehrt. Dieses Jahr traf es **Maria Zemmer** und **Trudi Fulterer** für 15 Jahre, **Martin Silbernagl** und **Walter Gasser** für 25 Jahre aktive Mitarbeit in der Seiser Musikkapelle.

Oswald Trocker erhielt für seine 47-jährige und **Urban Rier** für seine 48-jährige Mitarbeit in der Musikkapelle die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Somit werden sie den aktiven Kameraden weiterhin verbunden bleiben.

Aufgrund der zwei außerordentlichen Ehrungen der Ehrenmitglieder ließ es sich der Bürgermeister Dr. Hartmann Reichhalter nicht nehmen, die Ehrung durch ein paar passende und amüsante Worte zu umrahmen.

Der zweite Teil des Konzertes begann mit dem Marsch »Army of the Nile« von Kenneth J. Alford, in »Saga« von Kurt Käble spielte die Seiser Musikkapelle harmonische Melodien einer Ballettmusik. Begeistert verfolgte das Publikum die schönsten Melodien aus dem berühmten Musical »Phantom of the opera«. Mit der Fantasie »Oregon« von Jacob de Haan beendete Kapellmeister Helmuth Hasler das offizielle Programm. Als erste Zugabe gab es den bekannten Marsch »Mens sana in corpore sano« zu hören. Natürlich gab die Musikkapelle auch noch eine schwungvolle Polka zum Besten.

Als Lohn für den nicht enden wollenden Applaus verabschiedete sich die Musikkapelle Seis mit dem »Rainer Marsch« vom begeisterten Publikum.

Auch dieses Jahr gibt es einige kostspielige Neuanschaffungen von Instrumenten und Trachten zu vermelden. Ohne die Unterstützung von Freunden und Gönnern wären solche Zukäufe für die Musikkapelle Seis nicht finanzierbar. Die-

ses Jahr hat die Familie **Gregor Gross** die Patenschaft für einen Tambourstab und die Familie **Norbert Rier** die Patenschaft für eine Piccolo-Flöte übernommen. Mit diesen großzügigen Spenden wurde der Musikkapelle kräftig unter die Arme gegriffen. Die Musikkapelle Seis möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich für den großzügigen Beitrag bedanken.



Martin Silbernagl und Walter Gasser sind seit 25 Jahren Mitglieder der Musikkapelle Seis.



V.l. Kapellmeister Helmuth Hasler, die neuen Ehrenmitglieder Oswald Trocker und Urban Rier, Bürgermeister Hartmann Reichhalter und Obmann Tobias Goller



Für je 15 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Trudi Fulterer und Maria Zemmer geehrt.

Musik in der Optionszeit



Kastelruther Böhmische



Rauchngitschn

Einen Vortragsabend unter dem Motto »... zum Klingen bringen« veranstalteten der Heimatpflegeverein Schlern und der Tourismusverein Kastelruth. Mitarbeiter des Referats Volksmusik am Institut für Musikerziehung berichteten über das Zustandekommen der Quellmatz-Sammlung und stellten Tonaufnahmen und alte Fotos aus dem Schlerngebiet vor.

1939 brach der 2. Weltkrieg aus und Hitler und Mussolini beschlossen das Optionsabkommen, wodurch die deutsch- und ladinischsprachige Bevölkerung Südtirols vor die Entscheidung gestellt wurde, entweder als italienische Staatsbürger im faschistischen Italien zu verbleiben und ihre Sprache und Kultur auf-

geben zu müssen, oder in Hitlers Großdeutsches Reich auszuwandern. Rund 86 % der Optionsberechtigten stimmten für die Auswanderung nach Deutschland. Im Rahmen der sog. Umsiedlung wurden in Südtirol verschiedene Dienststellen eingerichtet, u. a. die »Südtiroler Kulturkommission« als Dienststelle des SS-Ahnenerbes. Sie sollte »die Kulturgüter des Volkes in ihrer Gesamtheit erfassen und wissenschaftlich erforschen, um als lebendiges Gut in die neue Heimat überführt zu werden«.

In der Folge waren in ganz Südtirol Forschungsgruppen unterwegs, eingeteilt nach volkskulturellen Bereichen. Die Arbeitsgruppe Volksmusik stand unter der Leitung des deutschen Musikwissen-

schaftlers Dr. Alfred Quellmatz und verfolgte das Ziel, das mündlich überlieferte musikalische Volksgut der Optanten zu sammeln. In erster Linie erfolgte dies durch Tonbandaufnahmen im Zeitraum Juli 1940 bis Mai 1942. Das Ergebnis sind ca. 3.000 Tonaufnahmen aus allen Teilen Südtirols: 1.700 Lieder, rund 700 Instrumentalaufnahmen und 115 Sprechtaufnahmen von Erzählungen und Sagen.

Die Sänger/innen wurden mittels einer Fragebogenaktion ermittelt. Ins Schlerngebiet kam Dr. Quellmatz im September 1940 und die 165 Aufnahmen erfolgten im Hotel Miramonti in St. Konstantin. Für die Schallaufnahmen wurde das für damalige Zeiten hochmoderne Magneto-



Heiß-Bauer Florian Prossliner



Singgruppe Rier Silbernagl

phon K4 der Firma AEG verwendet. Die Sänger/innen kamen also aus den umliegenden Orten ins Hotel Miramonti, wo Quellmatz auf Personalbögen ebenso Informationen über die Sänger und Musikanten sowie Anmerkungen zur Aufnahmesituation notierte. Die sog. Sachbögen dokumentierten hingegen die aufgenommenen Stücke und Lieder (z. B. Liedanfang, Strophenanzahl, Besetzung, Art der Überlieferung ...). Seit den 90er Jahren werden die Tonaufnahmen am Institut für Musikerziehung

erschlossen, aufgeschrieben und bearbeitet, damit sie wieder gespielt werden können. Inzwischen sind zehn Hefte für verschiedene Besetzungen erschienen. Von Quellmatz stammen 1.800 Fotos, die alle Gewährspersonen, Instrumente, Tanzszenen, Landschaften und auch das Umfeld der Aufnahmen dokumentieren. So stammen auch die beigefügten Fotos aus der Quellmatz-Sammlung, die das Referat Volksmusik im Institut für Musikerziehung freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. R.E.



Simon und Anton Mauroner



Beim Vortrag in Kastelruth: V.l. Gernot Niederfriniger, Brigitte Mantinger, Florian Pallhuber, Robert Schwärzer und Manuela Cristofolletti

Rundwettkampf – Luftdruckschießen

Fleißig folgte die Schützenkompanie Seis der Einladung des Südtiroler Schützenbundes, sich am Rundwettkampf im Luftdruckschießen des Bezirkes Bozen zu beteiligen.

Der Wettkampf fand an vier Abenden in den Schießständen von Steinegg, Terlan, Bozen und Wolkenstein statt. Die Motivation der teilnehmenden Schützen steigerte sich von Woche zu Woche und so wurde fast täglich trainiert. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, mit 5 Ringen Vorsprung erreichte die Schützenkompanie Seis sowohl den 1. Platz in der Mannschafts- als auch in der Einzelwertung (Harald Köfler).



Teilnehmende Mannschaft: (von links nach rechts) Günther Köfler, Lea Bauer, Harald Köfler, Arnold Maier, Michael Kritzingner, Hubert Plunger, Erich Mayrl, Christian Rizzol

Sergio Menegot

Ein Gespräch anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des ASC Kastelruth

Sergio Menegot war von 1973 bis 1984 Präsident des heimischen Sportclubs und berichtet uns in diesem Interview über seine Präsidentschaft und die Entwicklung des Sportclubs.



Welchen Aufgaben sind Sie als Präsident des Sportclubs nachgekommen?

Sergio Menegot: Ich habe in diesen zehn Jahren meiner Präsidentschaft die Skirennen organisiert und war im Bereich Langlauf tätig. Ich habe mit allen Mühen versucht, mich für junge Talente einzusetzen, und viel Zeit dafür aufgewendet.

Sind Sie immer noch im Sportclub tätig?

Menegot: Nein, ich habe mich 1984 zur Ruhe gesetzt, interessiere mich aber sehr wohl noch für die Geschehnisse im Sportclub.

Wir gehen davon aus, dass Sie selbst sportlich aktiv waren. Welche Sportarten haben Sie in Ihrer Freizeit besonders gern betrieben?

Menegot: Ich habe als kleiner Junge sehr gerne Fußball gespielt. Wie viele andere Kinder wohl auch, habe ich mir zu Weihnachten immer einen Fußball gewünscht, aber nie einen bekommen. Später bin ich natürlich überaus gerne Ski gefahren. An der Uni habe ich Leichtathletik betrieben und in meinen Jahren als Präsident im Sportclub war ich im Langlauf aktiv.

Wenn Sie die Aktivitäten und die Erfolge des Sports während Ihrer Präsidentschaft mit der Situation heute vergleichen, ergeben sich sicherlich Unterschiede. Welche sind dies und wie sind sie begründet?

Menegot: Es war früher natürlich oft anders. Wir haben uns mit all unseren Kräften eingesetzt und oft nächtelang gearbeitet und organisiert, um etwas zu erreichen, weil wir früher einfach nicht solche Möglichkeiten hatten wie heute. Deshalb bedurfte es zahlreicher Anstrengungen und Mühen, um unsere Ziele zu erreichen. Wir mussten auch jede Lire dreimal umdrehen, weil uns nicht die finanziellen Möglichkeiten von heute zur Verfügung standen.

Welche Auswirkungen haben die Klimaveränderungen und die milden Winter auf den Sport in unserer Gegend allgemein und für den Sportclub insbesondere?

Menegot: Es besteht ein Unterschied zwischen den klimatischen Verhältnissen früher und heute. Wir sind zu meinen Zeiten noch im Dorf und in der umliegenden Gegend Ski gefahren. Wir hatten früher aber auch keine Schneekanone zur Verfügung, die uns geholfen hätte, die Pisten gut befahrbar zu machen oder gar gänzlich einzuschneien so wie es heute der Fall ist. Nicht nur die Technik hat gefehlt, auch die finanziellen Mittel hierfür waren nicht gegeben.

Wie weit kann der Sportclub einheimische junge Talente für den Spitzensport fördern?

Menegot: Der Sportclub bietet die Möglichkeit, junge Skifahrer und Skifahrerinnen für ihre Karriere auszubilden, zu motivieren und sie zu fördern, wenn die Fähigkeiten und das Interesse vorhanden sind. Ein wichtiger Punkt ist aber auch, dass sich die Eltern mit aller Kraft für ihr Kind einsetzen.

Welche Bedeutung hat der Sportclub für den Fremdenverkehr?

Menegot: Er hat nicht sehr großen Einfluss auf den Fremdenverkehr. Große sportliche Veranstaltungen locken natürlich viele Touristen, aber der Sportclub konzentriert sich am meisten auf die einheimische Bevölkerung.

Sie haben sicher schöne Momente in Ihrer Präsidentschaft erlebt. Was waren die Höhepunkte und was würden Sie heute anders machen?

Menegot: Die Höhepunkte waren die Erfolge der Athleten und wenn wir unser Ziel erreicht haben. Ich habe auch einige Fehler gemacht, die ich heute zu verhindern wüsste.

Das Gespräch führten:



Lisa Stuefer



Christiane Marmsoler

Profanter Immobilien vermietet
im Zentrum von Kastelruth eine

Große Vier-Zimmer-Wohnung

Mobil 348 383 27 88
info@agentur-profanter.com



- geldanlagen
- versicherungen
- immobilien
- verwaltungen

39040 KASTELRUTH - Paniderstraße 5
Tel. 0471 707 248 - Fax 0471 707 380
www.agentur-profanter.com

Sanieren: Energie und Geld sparen

Für energiesparende Sanierungsmaßnahmen, die 2007 durchgeführt werden, wird ein neuer Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent gewährt. Er gilt für Privatpersonen und Unternehmen. Der Landesverband der Handwerker (LVH) gibt nachfolgend einen Überblick über die wichtigsten Bestimmungen der Begünstigung.

Der Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent ist mit dem Haushaltsgesetz 2007 eingeführt worden. Er wird auf die im Jahr 2007 für bestimmte Energiesparmaßnahmen getätigten Ausgaben berechnet. Der Betrag wird in drei gleichen Raten von der Steuerschuld der Jahre 2007, 2008 und 2009 abgezogen.

Begünstigte Personen

Der Absetzbetrag gilt sowohl für natürliche Personen, insbesondere Privatpersonen, als auch für Unternehmen – d. h. Körperschaften, Personen- und Kapitalgesellschaften –, die Energiesparmaßnahmen an Gebäuden vornehmen. Die genannten Personen müssen Eigentümer der jeweiligen Gebäude sein oder unter einem anderen Titel (z. B. Fruchtgenuss) den Besitz des Gebäudes innehaben und die Kosten für die Arbeiten tragen.

Begünstigte Maßnahmen

Steuerlich begünstigt sind folgende Energiesparmaßnahmen an bestehen-

den Gebäuden (Wohn-, Büro-, Industrie- und Landwirtschaftsgebäude), die innerhalb 2007 durchgeführt und gezahlt werden (in Klammern der anerkannte Höchstbetrag der Kosten)

- Baumaßnahmen, die zu einer Reduzierung des Heizungsbedarfs des Gesamtgebäudes um mindestens 20 Prozent führen (181.818 Euro);
- Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Isolierung von Außenmauern, Glasfassaden, Dächern und Böden sowie der Austausch von Fenstern und Türen (109.090 Euro);
- Einbau von Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung (109.090 Euro);
- Austausch der Heizanlage und Ersetzung durch einen Brennwertkessel (54.545 Euro).

Anerkannte Ausgaben

Unter den Kosten werden grundsätzlich alle Ausgaben anerkannt, die unmittelbar mit der Realisierung der aufgezeigten Energiesparmaßnahmen zusammenhängen. Dazu zählen auch die Ausgaben der befähigten Freiberufler (Architekt, Geometer, Ingenieur) für die Projektplanung und Ausstellung der notwendigen Bestätigungen und Zertifikate.

Zahlungen

Privatpersonen dürfen die Zahlungen ausschließlich mittels Bank- oder Postüberweisung durchführen. Auf dem Überweisungsbeleg sind neben dem

Hinweis auf die Steuerbegünstigung die Steuernummer des Auftraggebers und -nehmers anzuführen.

Notwendige Bescheinigungen

Der befähigte Freiberufler (Architekt, Geometer, Ingenieur) muss erstens einen Bericht über die durchgeführten Arbeiten ausstellen. Zweitens muss er eine eidesstattliche Erklärung über die Erfüllung der geforderten technischen Voraussetzungen und Energieeinsparung ausstellen.

Letztere Erklärung ist zusammen mit den Belegungen über die Ausgaben und Zahlungen nur aufzubewahren.

Dagegen muss innerhalb von 60 Tagen nach Abschluss der durchgeführten Arbeiten eine eigene Meldung mittels Einschreiben an die Energiebehörde ENEA in Rom erfolgen. Dieser Meldung beizulegen sind erstens der erwähnte Bericht über die durchgeführten Arbeiten, zweitens eine Bestätigung über die Zertifizierung des Gebäudes nach den Bestimmungen des Südtiroler »Klimahaus«.

Ob im Hinblick auf den zu erwartenden Zertifizierungs-Ansturm wie bisher nur die Klimahaus-Agentur für die Ausstellung der Zertifikate zuständig sein wird, muss die Landesverwaltung noch klären.

Nähere Informationen zu den Förderungen beim energiesparenden Sanieren erteilt der LVH unter www.lvh.it sowie unter der Telefonnummer 0471 323 232.

BEGÜNSTIGTE MASSNAHME	HÖCHSTBETRAG anerkannte Kosten	55 % STEUERABZUG Höchstbetrag
Sanierungsarbeiten zur Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfs um mind. 20 %	181.818,18 Euro	100.000 Euro
Verbesserung der Isolierung von Mauern, Dächern und Böden	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Austausch von Fenstern und Türen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Verbesserung von Glasfassaden	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Einbau von Trennwänden zu nicht beheizten Räumen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Abbruch und Wiederaufbau von Gebäudeteilen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Installation von Sonnenkollektoren	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Austausch der Heizungsanlage	54.545,45 Euro	30.000 Euro

Das Handelsregister erinnert an die rechtzeitige Hinterlegung der Bilanz

Die Kapitalgesellschaften und die Genossenschaften sind verpflichtet, innerhalb von dreißig Tagen ab Genehmigung die Bilanz beim Handelsregister zu hinterlegen.

Bei Kapitalgesellschaften ist zusammen mit der Bilanz auch das Gesellschafterverzeichnis zu übermitteln. Sofern sich allerdings ab der Genehmigung des letzten Jahresabschlusses hinsichtlich der Gesellschafter nichts geändert hat, ist dieses Verzeichnis nicht nochmals einzureichen. Es genügt ein Vermerk auf

dem entsprechenden Vordruck. Die Genossenschaften müssen hingegen zusammen mit der Bilanz auch einen eigenen Vordruck (Mod. C17) beilegen, mit dem sie das Vorhandensein der Eigenchaften der überwiegenden Gegenseitigkeit laut Artikel 2513 ZGB nachweisen.

Sämtliche Urkunden dürfen bekanntlich ausschließlich im elektronischen Format, entweder über Internet oder mittels Diskette, mit digitaler Unterschrift versehen, übermittelt werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Einreichtermins. Die unterlassene oder verspätete Hinterlegung des Jahresabschlusses unterliegt nämlich hohen Verwaltungsstrafen.

Weitere Informationen können beim Handelsregister der Handelskammer Bozen unter der Telefonnummer 0471 945 627 eingeholt werden bzw. sind im Internet unter www.handelskammer.bz.it, Link Handelsregister, allerdings nur in italienischer Sprache, abrufbar.

Ab in den Schnee!



Am 13. Februar verlagerte die Grundschule Kastelruth den Unterricht auf 2000 m Meereshöhe. Gut gelaunt und erwartungsvoll starteten die Schüler und Lehrpersonen mit der Umlaufbahn auf die Seiser Alm. Dort erwarteten sie strahlendes Winterwetter und 20 cm Neuschnee.

Die ersten, zweiten und dritten Klassen wanderten durch den herrlichen Schnee, machten Rutschpartien, bauten Schneemänner und Iglus. Die beiden vierten Klassen hatten sich die Schneeschuhe angeschnallt und marschierten durch die Winterlandschaft.

Die zwei fünften Klassen begaben sich zu der neuen Feuerwehrrhalle. Dort empfing sie Edi Tröbinger, Kommandant der FF Seiser Alm, mit der Schneekatze und transportierte die Schüler auf eine Wiese unterhalb des Hotels Steger. Ausgelassen balgten die Kinder im Tiefschnee

und waren völlig überrascht, als Männer des Bergrettungsdienstes Seis samt Ausrüstung auf ihrem Motorschlitten dazukamen. Der Leiter der BRD, Felix Karbon, erzählte über Entstehung und Gefahren von Lawinen sowie über die Arbeit der Bergrettung. Anschließend wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Nun konnte jeder erfahren, wie es ist, nach Verschütteten zu suchen, sie zu

bergen und erste Hilfe zu leisten. Der Umgang mit Piepser, Sonden und die Erstversorgung von Verletzten machten den Schülern große Freude.

Für diesen tollen Erlebnistag bedanken sich die Schüler und Lehrpersonen ganz herzlich bei Felix Karbon, Bernhard Malfertheiner (Felderer), Klaus Seebacher, Armin Nicolussi und David Kompatscher.

Profanter Immobilien sucht für einen Kunden eine

Mietwohnung

mit 2 bis 3 Schlafzimmern in Kastelruth.

Mobil 348 383 27 88
info@agentur-profanter.com



- geldanlagen
- versicherungen
- immobilien
- verwaltungen

39040 KASTELRUTH - Paniderstraße 5
Tel. 0471 707 248 - Fax 0471 707 380
www.agentur-profanter.com

Schnappschüsse der Maiausflüge der Kindergartenkinder von Kastelruth

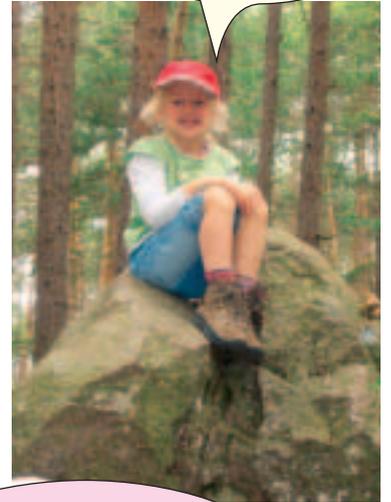
Iatz geat's endlich los ...



Mhmmm, des schmeckt guat, Pause am Schererplatz!



Mit di Bergschuhe bin i oanfoch auigeklettert!



Fliegenpilze kann man nicht essen, weil sie giftig sind!



Do hupf i richtig hoach!



Mein Woldwichteles hot a Tschurtschennase, an Bort und Hoar aus Moos.



I suach an Käfer.

Mir bau'n a Haus und mit die Äst moch'n mir die Mauer!



Jedes Jahr machen auch die Kindergartenkinder einen Maiausflug. Heuer wanderten die einzelnen Gruppen nach Tisens, Laranz und Wasserebene. Die Kinder gingen im Wald auf Entdeckungsreise.

Wir danken allen Mamis, die sich die Zeit genommen haben, uns auf unseren Ausflügen zu begleiten.



Inser Baumhaus isch foscht fertig, es fahlt lei nou di Garage.

Alkopops: Einstiegsdroge für Mädchen)

»Mit bunten, süßen alkoholhaltigen Säften macht die Industrie Kinder zu Alkoholikern«, beschreibt der deutsche Suchtforscher Ulrich Zimmermann die Wirkung von Alkopops. Besonders gern greifen Mädchen zu den bunten Flaschen. Sie mögen den bitteren Geschmack von Bier und Schnaps nicht so gern. Die süßen Säfte lassen sich hingegen gut trinken. Und der Rausch stellt sich trotzdem verlässlich ein. Denn in einer Alkopop-Flasche befinden sich immerhin zwischen 5 und 6 Vol% Alkohol, so viel wie in einem Starkbier. »Wenn eine 15-jährige mit einem Körpergewicht von 50 kg auch nur zwei Flaschen dieser Softdrinks zu sich nimmt, hat sie ca. 0,9 % Alkohol im Blut«, rechnet der Wissenschaftler vor. Fachleute gehen inzwischen davon aus, dass Alkopops mit daran Schuld sind,



dass die jugendlichen Alkoholikerinnen immer jünger werden. Die fertigen Alkoholmixgetränke werden meist aus Limo und hochprozentigem Alkohol wie Rum, Wodka, Whisky oder Tequila hergestellt. Die flippigen Phantasienamen lauten Smirnoff Ice, Bacardi Breezer, Feigling Eyes usw. Mittlerweile locken die Anbie-

ter sogar schon mit »Viagra Pops«, alkoholhaltigen Mixgetränken, die zusätzlich mit aphrodisierenden Kräutern versetzt sind und zu Wahnvorstellungen führen können. Oder es gibt Alkopops in Form von pulverisierten Produkten, die über Internet beschafft werden. »Restlos gefährlich wird es dann, wenn die Jugendlichen dieses Pulver mit alkoholischen Getränken mischen«, warnt der Wissenschaftler.

Verantwortungsvolle Eltern sollten deshalb ein Auge darauf haben, ob und in welchen Mengen ihre Kinder Alkopops konsumieren, und die Angelegenheit zur Sprache bringen. Sollten Minderjährige im Besitz von Alkopops angetroffen werden, wäre es angebracht, jene zur Rede zu stellen, die den Jugendlichen diese Einstiegsdrogen verkaufen.

»Suchst du noch oder glaubst du schon?«



So lautet das Motto des Glaubensjahres 2007/2008 der Pfarrgemeinde Kastelruth. Örtliche Vereine und Verbände werden bis zur abschließenden Sternwallfahrt im Frühjahr 2008 verschiedene Angebote machen, die zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit Glaubensfragen einladen wollen. Den Auftakt bildete der Einführungsabend mit Prof. Arnold Stiglmaier am 10. Mai in der Aula der Mittelschule.

Anhand des vor- und nachkonziliären Kirchenbildes zeigte Prof. Stiglmaier das neue Kirchenverständnis seit dem II. Va-

tikanischen Konzil (1962–65) auf. Papst Johannes XXIII. forderte die Weltkirche auf, »Fenster und Türen zu öffnen« und sich als »Volk Gottes« zu begreifen, das **auf dem Weg** ist.

Glauben heißt nach diesem neuen Verständnis von Kirche, sich immer wieder neu auf Gott einzulassen und auf ihn zu vertrauen. Religion macht dann Sinn, wenn sie mit Lebensbewältigung zu tun hat. Der glaubende Mensch fühlt sich geliebt und bejaht mit all seinen Stärken und Fehlern. Er weiß, dass es nicht allein auf seine Leistungen ankommt. Ganz so wie es eine alte Bäuerin ausgedrückt hat: »I hon an Herrgott gfoundn, der mi mog!«

Wie also ganz konkret in Kastelruth den Glauben leben? Nach Stiglmaier muss der Austausch von tragenden Glaubens- und Lebenserfahrungen im Mittelpunkt der Pfarrgemeinde stehen. Ein alttestamentliches Beispiel dafür sind die Psalmen, von denen es genau so viele Lob-

wie Klagepsalmen gibt. Im Psalm 13 heißt es: »Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz? ... Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, in meinem Herzen Kummer Tag für Tag? ...« Die heilende Kraft des Glaubens liegt darin, die Freude und das Leiden miteinander zu teilen und vor Gott zur Sprache zu bringen. In einem Glaubensjahr stellt sich deshalb die Frage, wo und wie jene Menschen aufgefangen werden können, die in schwierigen Situationen leben.

Prof. Stiglmaier ermutigte alle Anwesenden, weiterhin am Ball zu bleiben, wertvolle Traditionen mit Glauben zu füllen und ehrenamtliche inner- und außerkirchliche Tätigkeiten zu unterstützen und ihnen mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Glaube ist weniger eine Lehre als vielmehr eine Lebenshaltung! Er ist ein ständiges Suchen und Finden im Sinne des nun etwas ergänzten Mottos: »Suchst du noch (hoffentlich) oder glaubst du schon (a bissl)?«

SKJ OG Kastelruth

• Jugendmesse

Die Jugendmesse am Samstag, 21. April war ein voller Erfolg. Viele Jugendliche waren gekommen, um mit unserem diözesanen Jugendseelsorger Eugen Runggaldier die Messe zu feiern. Unser Dekan Franz Pixner und Dekan i. R. Rudolf Griesser haben die Messfeier mitzelerlebt. Die Jungschar hat die Messe mit schwungvollen Liedern mitgestaltet. In die Predigt ließ unser Jugendseelsorger auch das Jahresthema der SKJ »Ich mach was draus« einfließen. Nach der Messfeier trafen sich die Jugendlichen noch im großen Pfarrsaal von Kastelruth zu einer Begegnung mit unserem Jugendseelsorger. Dabei zeigte er uns eine Diashow mit eindrucksvollen Bildern der Israelfahrt der SKJ im Februar dieses Jahres. Bei einer Pizza ließen die Organisatoren diesen Abend in gemütlichem Beisammensein ausklingen. Es gab auch die Möglichkeit, sich bei der SKJ OG Kastelruth einzuschreiben. Inzwischen gehören 70 Jugendliche zur SKJ OG Kastelruth.

• 2 x Taizé

Taizé ist ein verschlafenes Nest in Burgund in Frankreich. Danach wird aber auch die ökumenische Gemeinschaft genannt, die 1949 von Frère Roger gegründet wurde. Roger Louis Schutz-Marsauche, so heißt er richtig, kam 1940 als 25-Jähriger aus seiner Schweizer Heimat nach Taizé. Schon während des Zweiten Weltkriegs nahm er Flüchtlinge in seinem Haus auf, vor allem Juden. Seither entwickelte er eine ganz neue Form des Miteinanders und hatte den Wunsch, dass sich die getrennten Kirchen versöhnen und in Harmonie zusammenleben. Jedes Jahr kommen hunderttausend jugendliche Katholiken, Protestanten, Orthodoxe und Anglikaner nach Taizé, um in Zelten zu campieren, stundenlang in der »Kirche der Versöhnung« zu beten und um Fragen nach Orientierung im Leben, nach Leid und Liebe zu stellen. Frère Roger wurde im August 2005 im Alter von 90 Jahren von einer verwirrten Frau erstochen. Sein Nachfolger ist der Deutsche Frère Alois Löser. www.taize.fr

Taizé-Lieder kennt jeder. Bestimmt hast du auch schon mal gehört, wie Leute von der Gemeinschaft in dem verträumten Dorf in Frankreich schwärmen. Wer einmal da war, den packt oft eine echte Sucht. Doch was macht es so einzigartig? Wird dort wirklich den ganzen Tag lang nur gebetet und meditiert?

Die SKJ Ortsgruppe Kastelruth lädt in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Wipptal und dem Jugenddienst Bozen nach Taizé in Frankreich ein.

- Die **SKJ Ortsgruppe Bozen Dom** organisiert eine Woche in Taizé von Samstag, 16. Juni, bis Samstag, 23. Juni. Info und Anmeldungen bei Giorgio Nesler im Jugenddienst Bozen, Domplatz 8, Tel 0471972098 - E-Mail: info@jd.bz.it
- Der Jugenddienst Wipptal organisiert die Taizéfahrt vom Sonntag, 19., bis Sonntag, 26. August. Anmeldung und Information: Jugenddienst Wipptal, Tel. 0472 767 890, Preis ca. 180,00 Euro (Fahrt und Beitrag Taizé) Anmeldeabschluss: 31. Juli 2007

• Minigolfturnier

Die SKJ organisiert am Donnerstag, 28. Juni, ein Minigolfturnier. Alle Jugendlichen und Interessierten sind herzlich eingeladen mitzuspielen. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr bei der Pizzeria Sporthütte statt.

Jungschar Kastelruth

* Ostereier färben

Die Jungschar von Kastelruth hat zusammen mit der Jugendgruppe und der SKJ Seis Ostereier gefärbt. Am Kar Samstag trafen sich die Kinder und Jugendlichen um 13 Uhr in der Küche der Mittelschule, um gemeinsam Oster- und auch Straußeneier zu färben. Es wurden ca. 700 Eier gefärbt und in Körbe gepackt. Nach der Messfeier am Oster sonntag waren dann die Kinder und Jugendlichen mit den gefüllten Körben auf dem Dorfplatz unterwegs und verkauften die Eier. Diese Aktion fand regen Anklang bei der Bevölkerung und man sah auch schon einige, welche vor Ort »Eier peckten«. Die eingenommenen Spenden

der Ostereieraktion werden zum Teil für den Ankauf von Kerzenständern für die Erstkommunion bzw. Firmung verwendet. Die Jungschar möchte sich recht herzlich bei der Bevölkerung für die Spenden und beim »Krah«-Bauer für die Eier bedanken.

Jungscharingruppe

»Moritz« ist da!

Die Familie der Jungscharingruppe hat Nachwuchs bekommen. Genauer gesagt die Familie der Jungscharingruppenleiterin Brigitte. Sie hat am 5. Mai 2007 um 11.09 Uhr im Brixner Krankenhaus einen »Moritz« zur Welt gebracht. Mit Brigitte freuen sich Ehemann Oskar und Schwesterchen Leoni über den neuen Erdenbürger. Der Fachausschuss für Kinder- und Jugendarbeit im PGR, die SKJ Kastelruth und die Jungscharingruppe wünschen Moritz und seiner Familie viel Freude, Glück, Gesundheit und vor allem Gottes Segen für ihr weiteres Familienleben! Alles Gute!

Kleinanzeiger

Junge einheimische Familie sucht **Baugrund oder Kubatur** in Kastelruth zu kaufen. Tel. 348 700 53 74

Kleine Wohnung im Dorfzentrum, ca. 40 m², an Einheimische zu vermieten. Tel. 340 491 61 47

Verkaufe wegen Platzmangel **wunderschöne Massivholz-Bauernkredenz**. Preis Euro 850,- verhandelbar. Tel. 338 656 15 31

Zu verkaufen:

- Wohnung in Seis, 145 m², konventioniert.
 - Wohnung in Seis, 70 m², konventioniert.
 - Geschäftslokal oder Büro in Seis, 150 m².
- Tel. 0471 707 590

Zu vermieten:

- Wohnung in Seis, 130 m². Tel. 338 682 25 63

Viertel-Jahrhundert-Jahrgangsausflug

Der Jahrgang '82 hat sich für seinen 25. Geburtstag etwas ganz Besonderes einfallen lassen:

Um das »Viertel Jahrhundert« gebührend zu feiern, wurden die '82er der Gemeinden Völs und Kastelruth für eine zweitägige Reise nach München eingeladen.

Gestartet wurde feucht fröhlich am Samstag in der Früh mit einem Kleinbus Richtung Bayern. Auffallend stark war die Fraktion Völser Aicha vertreten, wo fast die gesamten 25-jährigen anwesend waren. Weniger reisefreudig zeigten sich die 25-jährigen Kastelruther und Seiser, von denen nur wenige teilnahmen.

Dennoch war mit 22 Mitfahrenden der Kleinbus voll, die Laune bestens und die Stimmung hoch und nach zahlreichen Stopps entlang der Autobahn kam der Jahrgang in München an. Dort wurde schnell ins vornehme Four Points Sheraton im Herzen von München eingekcheckt (man muss sich ja was gönnen zum 25sten) und nach einem kurzen Mittagessen ging es schon wieder los.

Das nächste Ziel war das Sea-Life in München, wo die Besucher die Unterwasserwelt von der Isar bis ins Mittelmeer verfolgen konnten. Auf knapp 2.200 qm tummelten sich mehr als 10.000 Tiere aus 150 Arten in über 30 Süß- und Meerwasseraquarien.

Von der Tiefe ging es danach in die Höhe und zwar auf den Münchner Olympiaturm, wo man die herrliche Aussicht über ganz München Stadt genießen konnte und auch dieses nette Gruppenfoto entstand.

Von Müdigkeit noch keine Spur wurde der Tag mit einer kleinen Shoppingtour beendet.

Für das Abendessen kam natürlich nur was typisch Bayrisches in Frage und die gesamte Gruppe begab sich in ein Münchner Bräuhaus, wo zu Schweinsaxl, Grillplatten, Semmelknödel und viel Maß Bier und Wildsautropfenschnaps gefeiert wurde.

Der Jahrgang '82 erwies sich als besonders energievoll und abenteuerlustig, sodass nach dem deftigen Mahl noch lange nicht Schluss war und bis in den frühen Morgenstunden das Münchner Nachtleben genossen wurde.

Am nächsten Morgen, nach einem gemütlichen Frühstück im Hotel und leicht



müde, wurde die Heimreise angetreten. Auf der Rückreise wurde noch kurz in Schwaz Halt gemacht, wo das wunderschöne und beeindruckende Schwazer Silberbergwerk besichtigt wurde. Wir bedanken uns bei den Organisatoren für

die überaus gelungene Reise, das tolle Programm und die perfekte Organisation und freuen uns schon auf das nächste Jahrgangstreffen.

Irene Pancheri

Fahrradservice in Kastelruth

In Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Abfallwirtschaft, bietet die geschützte Werkstatt NOVUM in der Marktgemeinde Kastelruth einen kostenlosen Fahrradservice an.

Dieser findet am Freitag, den 22. Juni 2007 in der Feuerwehrrhalle Kastelruth in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt.

Es werden nur kleine Reparaturen durchgeführt wie z. B. Bremsen, Lichter, Gangschaltung u. ä. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.



Eisenwaren - ferramenta

Föstelweg 18 Via Föstell
39040 Kastelruth - Castelrotto (BZ)
Tel. 0471 711 141 - platho4@dnet.it

Arbeitsbekleidung, Baggerschläuche,
Elektrowerkzeuge, Farben, Klebstoffe,
Wald, + Gartenartikel, Haushaltsartikel,
Hochdruckreiniger, Kugellager, Keilriemen,
Öle, Lösungsmittel, Stromaggregate



Selbständig leben und wohnen – auch im Alter

Die meisten Unfälle bei älteren Menschen passieren in der Wohnung. Was tun dagegen? Die Wohnberatung für Senioren, ein Dienst der Hauspflege des Sozialsprengels, kann helfen.

Die Zahl älterer Menschen steigt auch in Südtirol. Viele von ihnen bleiben auch bis ins hohe Alter aktiv und gesund. Manche sind auf die Pflege und Betreuung durch professionelle Pfleger/-innen angewiesen. Aber fast allen älteren Menschen ist eines gemeinsam: ihren Lebensabend möchten sie in den vertrauten vier Wänden verbringen.

Diesen Wunsch sollte man unterstützen und dabei auch beachten, was alles gemacht werden kann, um ein »sicheres Wohnen im Alter« zu gewährleisten.

Die Sturz- oder Verletzungsgefahr in der Wohnung steigt mit zunehmendem Alter – Treppen, rutschige Böden, Teppiche usw. können Ursache für Unfälle sein, die vermieden werden könnten. Hinzu kommt, dass viele Seniorinnen und Senioren ihren Gesundheitszustand falsch einschätzen.

Laut einer Erhebung des Sozialforschungsinstitutes Apollis, bei der rund 1.300 ältere Personen befragt wurden, ergibt sich folgende Situation: Rund 80 % der Befragten meinen, bei guter oder wenigstens zufriedenstellender Gesundheit zu sein, obwohl in Wirklichkeit ein hoher Anteil an chronischen Krankheiten leidet: Fast 40 % an Arthrose oder Arthritis (mehrheitlich Frauen), über ein Drittel an Bluthochdruck; häufig sind auch Herz-Kreislaufstörungen und Osteoporose (wovon ebenfalls vor allem Frauen betroffen sind). Arthritis ist die häufigste Ursache für Bewegungseinschränkungen und kann zu Stürzen oder anderen Unfällen führen, Osteoporose erhöht dagegen das Knochenbruchrisiko. Ein auch nur harmloser Sturz im Bad kann da durchaus längerfristige negative Folgen nach sich ziehen, von denen sich der alte Mensch nur schwer erholt.

Tatsächlich erklärt je ein Fünftel der Befragten, beim Benutzen der Badewanne oder beim Treppensteigen erhebliche Schwierigkeiten zu haben. Diese hängen

aber nicht nur vom Gesundheitszustand der betroffenen Personen ab, sondern auch von der Ausstattung der Wohnungen, in denen sie leben.

Es fällt auf, dass es innerhalb der Wohnungen häufig an unfallvorbeugenden Maßnahmen und Vorrichtungen fehlt, die es Personen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit erleichtern, ihre täglichen Verrichtungen selbständig zu bewältigen. Als besonders kritisch erweist sich der Sanitärbereich. So haben nur ca. die Hälfte der Badezimmer rutschfeste Böden oder Haltegriffe bei der Badewanne und nur in einem von sieben Bädern findet sich ein Wannensitz.

Es muss also noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden, damit die Betroffenen und ihre Angehörigen erkennen, dass auch nur kleine Maßnahmen die Wohnqualität älterer Menschen entscheidend verbessern können.

Hier eine kurze Auflistung der wichtigsten Maßnahmen für ein »sicheres Wohnen«, aufgeteilt nach Wohnbereich:

Treppenhaus und Flur:

Das Treppenhaus ist entscheidend für das selbständige Wohnen, damit die Wohnung ohne Schwierigkeiten erreicht werden kann.

Maßnahmen:

- Handläufe an beiden Seiten der Treppe geben Halt und Sicherheit
- Rutschfester Belag auf den Treppenstufen und im Flur
- Gute Beleuchtung

Küche:

Die Küche ist nicht nur ein wichtiger Aufenthaltsort, sondern auch ein Arbeitsplatz: Alles, was Sie als Bewohner/-innen täglich brauchen, sollte gut erreichbar und leicht zu verstauen sein!

Achten Sie auf:

- genügend Platz
- gute Beleuchtung, besonders über den Arbeitsflächen
- Sitzmöglichkeiten beim Arbeiten und richtige Höhe der Arbeitsflächen
- individuell angepasste Hilfsmittel

Badezimmer:

Die tägliche Hygiene ist für das Wohlbefinden von großer Bedeutung und jeder möchte in diesem Bereich so lange wie möglich ohne fremde Hilfe auskommen.

Einfache Hilfsmittel sind:

- Haltegriffe an Badewanne, Dusche oder Toilette
- Wannen oder Dusch-Sitze
- Toilettenaufsatz
- rutschfester Boden

Wohnzimmer und Schlafzimmer:

Achten Sie auf genügend Platz und Bewegungsfreiheit und auf einen freien Zugang zum Bett von beiden Seiten.

Stolperfallen (z. B. Teppiche) und gefährliche Möbelkanten entfernen.

Maßnahmen:

- richtige Höhe von Sitzmöbeln und Bett
- Haltegriffe am Bett
- leicht verstellbare Lattenroste

Uns ist bewusst, dass es nicht leicht ist, Lebensgewohnheiten zu ändern. Besonders schwer fällt es, die eigene, vertraute Umgebung kritisch zu betrachten. Die Hauspflege des Sozialsprengels Eggental-Schlern hat vor ca. einem Jahr das Projekt »Sicheres Wohnen im Alter« gestartet und bietet den Senioren und deren Angehörigen eine Wohnberatung an. Diese Wohnberatung findet bei den Betroffenen vor Ort statt: Die Betreuer der Hauspflege suchen die Senioren daheim auf und begutachten mit ihnen und/oder den Angehörigen die einzelnen Wohnräume. Dabei werden die Betroffenen auf die erforderlichen Maßnahmen hingewiesen und es werden auch praktische Tipps zur Gestaltung des sicheren Wohnens gegeben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Einsatzleiterin der Hauspflege im Sozialsprengel.

An wen kann ich mich wenden?

Einsatzleiterin Ursula Thaler, Sozialsprengel Eggental-Schlern, Steinegger Straße 3, 39053 Kardaun, Tel. 0471 365 244.

Betriebsbesuch im Martinsheim



Einen nicht alltäglichen Besuch bekam vor kurzem die Stiftung Martinsheim. Die Abschlussklasse der Krankenpflegeschule aus Freistadt im Mühlviertel in Oberösterreich besuchte das Alters- und Pflegeheim. Die 16 Schülerinnen und Schüler, begleitet von drei Lehrpersonen, befanden sich auf einer einwöchigen Studienreise in Südtirol, wo sie verschiedene Gesundheits- und Sozialeinrichtungen besichtigten. Empfangen wurden die Besucher von der Pflegedienstleiterin des Martinsheimes, Franziska Psenner, von der Wohnbereichsleiterin des Altersheimes, Heidi Senoner, und vom Direktor Erich Schmuck.

In zwei Gruppen wurden die Schüler durch den Alt- und Neubau geführt. Dabei wurden Geräte und Einrichtungen erklärt und Dienstabläufe aufgezeigt. Beeindruckt waren die Schüler von den zwei verschiedenen Realitäten, die im Martinsheim anzutreffen sind: Auf der einen Seite der Altbau mit seinen langen und ziemlich dunklen Gängen, auf der anderen Seite der Neubau mit dem mo-



Die Abschlussklasse der Krankenpflegeschule Freistadt in Oberösterreich

deren und hellen Ambiente. Besonders Interesse zeigten die Schüler fürs Pflegebad im Neubau, fürs Kontrollsystem der Ein- und Ausgänge sowie für die moderne Rufanlage, die es ermöglicht, Krankenpfleger und Betreuer auch über die mobilen, internen Telefone innerhalb der gesamten Struktur jederzeit zu erreichen. Überrascht waren die Schüler auch, wie gut die Konzepte der Kinaesthetics im Martinsheim umgesetzt

werden und wie entspannt und beweglich die Bewohner dadurch sind.

Bei der abschließenden Gesprächsrunde wurden vor allem Ausbildungswege und Berufsbilder in Österreich und Südtirol sowie die Situation auf den Arbeitsmärkten im Pflegebereich verglichen. Schließlich wurde vereinbart, dass gelegentlich auch Schüler der Krankenpflegeschule Freistadt im Martinsheim Kastelruth ein Praktikum durchführen können.

Schlern International Music Festival 2007

Die diesjährige Auflage dieses bereits sehr beliebten Musikfestivals startet am 29. Juni.

Begabte Musikstudenten aus aller Welt treffen sich in Völs, um sich unter der Anleitung renommierter Musikpädagogen und international anerkannter Künstler auf ihre Musikkarriere vorzubereiten.

Auf dem Programm stehen (fast) täglich klassische Konzerte der Studenten und eine Reihe von Meisterkonzerten. Alle Konzerte sind für das Publikum kostenlos zugänglich.

Konzertprogramm:

Freitag, 29. Juni	21 Uhr	Pfarrkirche Völs
Sonntag, 1. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Völs
Montag, 2. Juli	21 Uhr	Kulturhaus Seis
Dienstag, 3. Juli	21 Uhr	Mittelschule Kastelruth
Mittwoch, 4. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Donnerstag, 5. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Völser Aicha
Freitag, 6. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Samstag, 7. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Kastelruth
Sonntag, 8. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Völs
Montag, 9. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Dienstag, 10. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Seis
Mittwoch, 11. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Donnerstag, 12. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Völs
Freitag, 13. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Samstag, 14. Juli	21 Uhr	Pfarrkirche Kastelruth
Sonntag, 15. Juli	21 Uhr	Schloss Prösels
Montag, 16. Juli	21 Uhr	Völs, Open-Air-Abschlusskonzert

EDV Schlern KG der Blasinger Anna & Co.

Föstlweg 25 • 39040 Kastelruth (BZ)

Steuertermine Juni 2007

Freitag, 15. Juni:

MwSt.:

- Erstellung und Eintragung der Rechnungen (fatture differite) betreffend die Lieferungen und Aushändigungen von Waren des vorhergehenden Monats.
- Für die ausgestellten Rechnungen des Monats Mai 2007, welche einen Rechnungsbetrag von Euro 154,94 aufweisen, kann innerhalb heute die Eintragung durch ein einziges zusammenfassendes Dokument erfolgen.
- Betriebe, welche Steuerbelege oder Steuerquittungen (Skontrini) ausstellen, können innerhalb heute anstelle der täglichen Eintragungen eine zusammenfassende Registrierung vom vorhergehenden Monat Mai 2007 im Tageseinnahmenregister (Corresponsivregister) tätigen.

Samstag, 16. Juni*:

MwSt.:

- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit monatlicher Abrechnung betreffend den Monat Mai 2007. Die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6005 auf telematischem Wege der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung der MwSt.-Jahreserklärung verpflichtet sind und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei die

erste Rate am 16.03.2007 einbezahlt wurde, müssen innerhalb heute die 4. Rate, ohne Aufschlag, mit dem Steuerkodex 6099 auf telematische Weise überweisen.

INPS:

- Überweisung der Beiträge für die unselbständigen Arbeitnehmer berechnet auf die im Monat Mai ausbezahlten Löhne und Gehälter (Mod. 10/2). Der geschuldete Betrag muss mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege überwiesen werden.
- Einzahlung des Rentenbeitrages für die im vorhergehenden Monat ausgezahlten Vergütungen aus fortdauernder und geregelter Arbeit (Vergütungen Verwalter).

UNICO 2007:

- Natürliche Personen, Personengesellschaften und Freiberufler, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind, können innerhalb heute ihre IRPEF- und IRAP-Schuld bezüglich dem Steuerjahr 2006 und das 1. Akonto der IRPEF und der IRAP bezüglich dem Jahr 2007, ohne jeglichen Aufschlag, mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege bezahlen.
- Kapitalgesellschaften, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind, können innerhalb heute ihre IRES- und IRAP-Schuld bezüglich dem Steuerjahr 2006 und das 1. Akonto der IRES und der IRAP bezüglich dem Jahr 2007, ohne jeglichen Aufschlag, mittels

Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege bezahlen.

Mittwoch, 20. Juni:

INTRASTAT:

- Unternehmen, welche im Jahr 2006 Ausfuhren an innergemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 200.000,00 bzw. Einfuhren an innergemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 150.000,00 getätigt haben, müssen innerhalb heute die monatliche INTRAMeldung bezüglich der Operationen im Monat Mai 2007 an das zuständige Zollamt per Internet abschicken oder direkt im zuständigen Amt abgeben.

Samstag, 30. Juni*:

Registergebühren:

- Eigentümer von Mietverträgen, welche einen neuen Mietvertrag abgeschlossen oder einen bestehenden Mietvertrag verlängert haben, mit Beginn 01.06.2007, müssen bis heute die entsprechenden Registergebühren mittels F23 auf der Bank oder Post einzahlen.

WICHTIG:

* Wenn ein Abgabetermin auf einen Feiertag fällt, so wird dieser auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 2963, Absatz 3 ZGB).

* Sollte eine Zahlung auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird dieser Termin auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 18, Absatz 1, d. lgs. 09-04-1997 Nr. 241).

* Abgabetermine sowie Einsendetermine der Erklärungen, die auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fallen, werden auf den ersten darauffolgenden Arbeitstag verlegt (Art. 2, Absatz 9 D.P.R. 322/1998).

* ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Almen in Südtirol – Das Beispiel Seiser Alm

von Dr. Josef Nössing

(Fortsetzung)

Im Gegensatz zu vielen anderen Almen sind auf der Seiser Alm einmündige Wiesen und sogenannte Schwaigen für das gesamte **landwirtschaftliche Bewirtschaftungssystem** prägend. Die Mähwiesen in einer durchschnittlichen Flächenausdehnung von 6 bis 10 ha waren,

seit es dazu schriftliche Quellen gibt, in privatem Besitz der Kastelruther und Grödner Bauern. Die Nutzung bestand in einer einmaligen Heuernte im Hochsommer zwischen Mitte Juli und Ende August, wofür bis zur Einführung der Maschinen bei 1000 Personen über Wochen beschäftigt waren. Das nötige

Hilfspersonal wurde außer aus den Familienmitgliedern aus den Tagelöhnern und Handwerkern innerhalb der Gerichtsgemeinde Kastelruth, aber auch außerhalb derselben aus den Nachbargemeinden rekrutiert. Für die Unterbringung des Heues waren und sind bei 250 Heustädel aus Rundhölzern erbaut,

die danebenstehenden einräumigen Kochhütten in derselben Bauweise dienen zur Zubereitung der Speisen während der Mähperiode und gewährten wie die Heustädel bei Regen und Gewittern dem Almpersonal Schutz. Die Nutzung der Almwiesen war bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts durch Weiderechte der Schwaigbauern eingeschränkt. Diese hatten laut Seiser-Alm-Ordnung das Recht, vor 1. Juni und ab 1. September ihre Herden auf die Mähwiesen zu treiben, während den Besitzern der Mähwiesen ein Weiderecht auf ihren eigenen Wiesen nicht zugestanden war. Nach der Ablösung dieses Weiderechtes ab 1927 waren die Wiesen frei und die Besitzer konnten über die Nutzung als Weide oder Mähwiese selbst entscheiden. Seit dieser Zeit ist es öfters vorgekommen, dass Bauern mehrere Wiesen aufkauften und auf ihrem Grund Schwaigen anlegten. In diesem Fall spricht man von Wiesenschwaigen.

Schwaigen waren und sind kleine Sennerbetriebe mit einem mittleren Melkkuhbestand von 8 bis 15 Stück, einigen Kälbern und einem oder zwei Schweinen. Bis in die fünfziger Jahre haben sie Butter und Käse hergestellt. Seit der Erschließung der Alm durch ein gutes Wegnetz wird die erzeugte Milch täglich zu den großen Verarbeitungsbetrieben in Bozen gebracht. Im Gegensatz zu den einräumigen Kochhütten und Heustädeln der Mähwiesen bestehen die Schwaiggebäude aus einem Stadel mit Stall als Unterbau und einem ebenfalls zweistöckigen Wohngebäude aus Holz. Im Erdgeschoß ist meistens ein einräumiger Kuhstall untergebracht, das darüberliegende Geschoß ist in mehrere Räume eingeteilt, die sich auf Küche, Milchammer, Stube mit beheizbarem Ofen und Schlafkammern für Senner und Hirten aufteilen. Der im unteren Eisacktal vorherrschende Paarhof ist auch für die Bauweise auf der Seiser Alm Beispielgebend. Als Angrenzer an die sogenannten »Gemoande« sind die Schwaigen zur Weide auf diesen der Gemeinde gehörenden, aber der Kuhweide vorbehaltenen Gründen allein weiderechtigt. Bis zur Ablösung der Weiderechte hatten sie außerdem auf allen Mähwiesen vor dem 1. Juni und ab 1. September das Weiderecht. Die Zahl der Schwaigen schwankt in den verschiedenen historischen Angaben zwischen 70 und 100.

Ob es sich dabei nur um Ungenauigkeiten in der Zählung handelt oder um einen echten Wandel, kann aus den wenigen Angaben nicht sicher entnommen werden.

Es gibt zwei Arten der **Nutzung der Gemeindegünde** auf der Seiser Alm. Die eine dient der beschriebenen Kuhweide der Schwaigbauern. Die dazu bestimmten Gründe, »Gemoande« benannt, sind von Gründen der zweiten gemeinsamen Nutzungsart, den sogenannten »Ochsenwäldern«, zumindest durch Zäune getrennt, wenn sie aufeinander stoßen. In den »Ochsenwäldern« wird das Galtvieh, heute fast ausschließlich nur weibliche Jungtiere, früher zahlreiche Ochsen sowie Pferde, aufgetrieben, die von gemeinsamen Hirten, den Saltnern, beaufsichtigt werden. Es gibt zwei dieser Ochsenwälder auf der Seiser Alm, einer in Saltria unter dem Langkofel, wo 1981 420 Galtrinder und 40 Pferde aufgetrieben wurden, der andere liegt im Tschapit am Schlernhang, wo im genannten Jahr 75 Galtrinder und 15 Pferde sommerten. Zusammenfassend kann über die landwirtschaftliche **Besitz- und Wirtschaftsstruktur der Seiser Alm** festgehalten werden, dass großflächig feudale Besitzkomplexe sich nie ausgebildet haben oder dass diese früh unter kleinparzellierte bäuerlichen Privatbesitz aufgeteilt wurden und somit historisch nicht mehr feststellbar sind. Folgerichtig bildete sich eine extensive Form der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung aus, die auch nach der Mechanisierung diesen alten Traditionen folgend sich fortsetzt. Die genossenschaftliche, Arbeitskräfte sparende Nutzung der großen Almfläche war und ist zugunsten der privatwirtschaftlichen schwach ausgebildet, dafür

sind die arbeitsintensiven Formen der privaten Bewirtschaftung von einmähdigen Wiesen und kleinbetrieblichen Sennerbetrieben (Schwaigen) mit durchschnittlich 8 bis 15 Melkkühen und etlichen Kälbern unter einen Jahr weit verbreitet.

Die in früheren Jahrhunderten ertragreiche landwirtschaftliche Nutzung der Seiser Alm wurde seit der Entwicklung des Fremdenverkehrs von diesem ganz in den Schatten gestellt, sodass heute der agrarische Nutzen mit dem aus dem Fremdenverkehr nicht mehr vergleichbar ist. Um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert wurden mit den Gasthöfen Frommer und Seiseralmhaus die ersten Tourismuseinrichtungen auf der Seiser Alm geschaffen. Einzelne Schwaigen begannen, Wanderer mit Speise und Trank zu versehen. Mit der Erbauung einer Fahrstraße auf die Seiser Alm, abzweigend von der Strecke Waidbruck–Kastelruth–Seis, im Jahre 1938 und der Errichtung einer Seilbahn vom Grödental aus im Jahre 1935 war die Anbindung an das internationale Verkehrsnetz geschaffen, die den Aufbau eines Winter- und Sommerfremdenverkehrs auf der Seiser Alm ermöglichte. Nach der Zäsur des 2. Weltkrieges entwickelte sich die Seiser Alm seit den fünfziger Jahren zu einem begehrten Fremdenverkehrsgebiet, das sowohl von Gröden als auch von Kastelruth seine wirtschaftlichen Impulse erhielt. Es wurden Straßen zu den einzelnen inzwischen errichteten Hotels gebaut, ein System von Skiaufstiegsanlagen errichtet sowie andere den Fremdenverkehr fördernde Einrichtungen geschaffen. Allein in den sechziger Jahren entstanden über 30 Hotels und



Gasthöfe. Im Jahre 1996 standen in 43 Gastbetrieben 1500 Fremdenbetten zur Verfügung der Gäste. Außer den Herbergsbetrieben gibt es noch eine Reihe von Jausenstationen, die allein Essen und Trinken verabreichen. In der Hochsaison im Winter besuchen an Spitzentagen 12.000 Personen die Seiser Alm zum Skifahren, Rodeln, Langlaufen, Eislaufen, Wandern usw.

Die rasante Entwicklung der Fremdenverkehrseinrichtungen in den sechziger Jahren war für die landschaftliche Erhaltung der Seiser Alm nicht ohne Beeinträchtigung. Verlangte schon die Führung der verschiedensten Straßen und Wege, auch bedingt durch die Mechanisierung und Modernisierung in der Landwirtschaft, nicht unbedenkliche Eingriffe in die Bodengestaltung der Almfläche, so brachte die Verbauung durch die vielen Beherbergungsbetriebe, Aufstiegsanlagen, Parkplätze usw. eine starke Veränderung des Landschaftsbildes. Folgeerscheinungen des so schnell angewachsenen Tourismus machten sich allenthalben in verschmutzten Abwässern, zertretenem alpinen Rasen,

wilden Fahrspuren, illegaler Bautätigkeit usw. bemerkbar. Die Planiertätigkeit für Skipisten und ebene Wiesenflächen gesellte sich noch hinzu. Ein Eingreifen der Öffentlichkeit zur Erhaltung des einmaligen Landschaftsbildes der Seiser Alm wurde immer dringender. So wurde zur Rettung der Seiser Alm 1972 ein Gebietsplan von der Südtiroler Landesregierung beschlossen, der ein begrenztes Fahrverbot und einen klaren Bebauungsplan enthält. Dieser Gebietsplan wurde 1974 und 1992 erneuert und in seinen Schwachpunkten verbessert. Den Gebietsplan ergänzt die Errichtung des Naturparkes Schlern (1974), der strengere Schutzmaßnahmen enthält, allerdings nur den kleineren, zum Schlern hin ausgerichteten Teil der Seiser Alm erfasst. Diesem Gebietsplan und einem verfeinerten Umweltbewusstsein ist es wohl zuzuschreiben, dass die von pessimistischen Umweltschützern bereits vorhergesagte Verwüstung der Seiser Alm nicht eintrat, dass vieles sich sogar zum Besseren gewendet hat, wenn auch manche Bausünden nicht mehr rückgängig zu machen waren. Nach Errichtung von Kläranlagen, sorg-

fältiger Begrünung der Skipisten und Planierungsnarben, strenger Handhabung der Baugenehmigungen und des Fahrverbotes, Errichtung von festen Fahrwegen für landwirtschaftliche Fuhrwerke, Begrenzung der Spazierwege und Pflege derselben hat sich die Flurlandschaft der Seiser Alm wieder einigermaßen erholt. Es ist zu wünschen, dass die Seiser Alm nach einem gänzlichen Zufahrtsverbot für die Tagesgäste nach Fertigstellung der in Planung begriffenen Umlaufbahn von Seis auf die Seiser Alm sich weiter erholen möge und an die Tradition des Wanderparadieses wieder anschließen kann. Allerdings sind dazu noch verschiedene Maßnahmen und Anstrengungen notwendig, etwa im Bereich Wiedergewinnung des durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung weithin verloren gegangenen und an den Rand gedrängten artenreichen Pflanzenbewuchses, ein Unterfangen, das zwar schwierig und kostspielig erscheinen mag, aber wegen der potentiell noch vorhandenen, vielgerühmten und auch wissenschaftlich nachgewiesenen einmaligen Flora sich lohnen würde.

Veranstaltungen im Juni

Fr., 01.06.2007	Kastelruth, 8–12 Uhr, 1. Bauernmarkt
Fr., 01.06.2007	Kastelruth, 17 Uhr, Bieranstich und Startnummerverlosung zum 25. Oswald-von-Wolkenstein-Ritt
Sa., 02.06.2007	Kastelruth, 10 Uhr, Großes Dorffest anlässlich des 25. Oswald-von-Wolkenstein-Rittes
So., 03.06.2007	Kastelruth, 25. Oswald-von-Wolkenstein-Ritt
Di., 05.06.2007	Kastelruth, 21 Uhr, Pfarrkirche: ZAREWITSCH DON KOSAKEN
Do., 07.06.2007	Kastelruth, 20.30 Uhr, Pfarrsaal: Diaabend mit Dekan Rudolf Griesser zum Thema »Wohl ist die Welt so groß und weit«
Do., 07.06.2007	Kastelruth, 17–18.30 Uhr, Nordic-Walking-Schnupperkurs
Fr., 08.06.2007	Kastelruth, 8–12 Uhr, Bauernmarkt
Do., 14.06.2007	Kastelruth, Kofel: Vortrag »Flora am Schlern« mit anschließender Honigverkostung – Projekt Habitat
Do., 14.06.2007	Kastelruth, 17–18.30 Uhr, Nordic-Walking-Schnupperkurs
Fr., 15.06.2007	Kastelruth, 8–12 Uhr, Bauernmarkt
Fr., 15.06.2007	Kastelruth, Großes Open Air der Kastelruther Spatzen
Sa., 16.06.2007	Kastelruth, Großes Open Air der Kastelruther Spatzen
Do., 21.06.2007	Kastelruth, 20.30 Uhr, Pfarrsaal: Diaabend mit Dekan Rudolf Griesser zum Thema »Komm mit mir in die Zauberwelt der Berge«
Do., 21.06.2007	Kastelruth, 17–18.30 Uhr, Nordic-Walking-Schnupperkurs
Fr., 22.06.2007	Kastelruth, 8–12 Uhr, Bauernmarkt
Sa., 23.06.2007	Kastelruth, 21 Uhr, Pavillon: Konzert der Musikkapelle Latzfons
So., 24.06.2007	Kastelruth, 10 Uhr, Pavillon: Kirchweihfest der Schützen
Do., 28.06.2007	Kastelruth, »Kräuter für Schlemmer« bis 08.07.07
Do., 28.06.2007	Kastelruth, 17–18.30 Uhr, Nordic-Walking-Schnupperkurs
Do., 28.06.2007	Kastelruth, 21 Uhr, Pavillon: Konzert der Musikkapelle Kastelruth
Fr., 29.06.2007	Kastelruth, 15 Uhr, Dorfwanderung
Fr., 29.06.2007	Kastelruth, 8–12 Uhr, Bauernmarkt

Abfertigung: Die Zeit läuft.



*Nicht vergessen!
Abfertigung in den
Raiffeisen Pensionsfonds
investieren!*

Die Abfertigungsreform ist seit 1.1.2007 in Kraft.

Bis Juni 2007 müssen Sie sich entscheiden, ob Ihre betriebliche Abfertigung in einen Zusatzrentenfonds fließen soll oder nicht. Pensionsexperten raten dazu! Mit dem **Raiffeisen Offenen Pensionsfonds** treffen Sie die beste Wahl. Informieren Sie sich bei Ihrem Berater.

Raiffeisen. Die beste Wahl, wenn es um Vorsorge geht.

www.raiffeisenpensionsfonds.it
www.raiffeisenkastelruth.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Kastelruth



Geburtstagskinder des Monats Juni Compleanni nel mese di giugno 2007

Filippo Garofalo, residente nella frazione di Siusi, via S. Osvaldo 5, nato il 02.06.1922

Josef Trocker (Mesner/St. Michael), wohnhaft in der Fraktion St. Michael 16, geb. am 03.06.1926

Theresia Planer Wwe. Rier (Pristinger-Thres), wohnhaft in der Fraktion Seis, Trotzstraße 11, geb. am 05.06.1915

Apollonia Kasslatte Wwe. Wanker (Hotel Schönblick), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Nuavesstraße 1, geb. am 07.06.1924

Marianna Punzet Wwe. Fill, wohnhaft in Kastelruth, Kofelgasse 12, geb. am 08.06.1923

Clara Goller Wwe. Rumerio, wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Passuastraße 7, geb. am 11.06.1927

Anton Knottner (Gonser), wohnhaft in der Fraktion Tisens 4, geb. am 12.06.1922

Katharina Spath Wwe. Mulser, wohnhaft in der Fraktion Seis, Fasslfunerweg 2, geb. am 12.06.1924

Aloisia Fink Wwe. Prossliner, wohnhaft in Kastelruth, Sabine-Jäger-Weg 3, geb. am 14.06.1915

Maria Schrott Wwe. Rauch (Föstl), wohnhaft in Kastelruth, Bühlenweg 11, geb. am 15.06.1920

Jakob Goller (Marzun), wohnhaft in der Fraktion St. Michael 24, geb. am 15.06.1925

Magdalena Trocker Wwe. Rier (Lafogl/St. Oswald), wohnhaft in der Fraktion St. Oswald 15, geb. am 15.06.1927

Otilie Rier Wwe. Marmsoler (Unterplanötsch), wohnhaft in der Fraktion St. Oswald 26, geb. am 15.06.1927

Paula Rier Wwe. Rungger (Glögger), wohnhaft in der Fraktion Seis, Schmiedeweg 1, geb. am 15.06.1927

Aloisia Scherlin Wwe. Pupp, wohnhaft in Kastelruth, Oswald-von-Wolkenstein-Straße 22, geb. am 22.06.1909

Paula Marmsoler Wwe. Schgaguler (Furscher-Mühle), wohnhaft in der Fraktion Seis, Feldererweg 8, geb. am 26.06.1920

Robert Jaider, wohnhaft in Kramsach (A), Fachental 58, geb. am 28.06.1923

Matteo Fill, geboren am 01.05.2007 in Sterzing, wohnhaft in Kastelruth, Kleinmichlstr. 2

Moritz Zemmer, geboren am 05.05.2007 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Kofelgasse 5

Lejla Efendic, geboren am/nata il 10.05.2007 a/in Brixen/Bressanone, wohnhaft in/residente a Kastelruth/Castelrotto, Via Panider/Paniderstr. 14

Simon Karbon, geboren am 13.05.2007 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Osw.-v.-Wolkenstein-Str. 57

Geburten

Greta Minelli, nata il/geboren am 13.04.2007 a/in Bolzano/Bozen, residente a/wohnhaft in S. Vigilio/St. Vigil 5

Jakob Blaas, geboren am 21.04.2007 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Marinenweg 10

Sophia Plunger, geboren am 23.04.2007 in Sterzing, wohnhaft in St. Valentin, Patenerweg 11

Trauungen

Christine Wanker und **Günter Plunger**, geheiratet am 28.04.2007 in Tisens

Birgit Wörndle und **Konrad Sattler**, geheiratet am 05.05.2007 in St. Michael

Daniela Jaider und **Christian Krüger**, geheiratet am 12.05.2007 in St. Michael

Sieglinde Mulser und **Heinz Tröbinger**, geheiratet am 12.05.2007 in Seis

